

Wiesbadener Tagblatt.

Berlin Langgasse 21
"Tagblatthaus".

Geschäftstagen: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Vertraut:

"Tagblatthaus" Nr. 650-56.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 1300 Milliarden M., in den Ausgabeheften: 1300 Milliarden M., durch die Träger des Postverkehrs: 1300 Milliarden M., vom 14. - 25. Januar. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabeheften, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Ortliche Anzeigen 200 Milliarden M., Finanz-Anzeigen 200 Milliarden M., Luftverkehrsanzeigen 200 Milliarden M., ausw. Anzeigen 300 Milliarden M., Zeitungs-Anzeigen 200 Milliarden M., ausw. Anzeigen 300 Milliarden M. für die einseitige Kolonisation. — Die Zeitungspreise sind freibleibend; Erhöhungen mit sofortiger Wirkung ohne besondere Mitteilung. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Wägen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigen-Aufnahme: 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landauerstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 16.

Samstag, 19. Januar 1924.

72. Jahrgang.

Eine Rundgebung Dr. Wirths.

Der frühere Reichskanzler Dr. Wirth hat, wie unsere Berliner Abteilung bereits gestern meldete, an seinen Fraktionskollegen Joos, einen in der Münchener Gladbacher Bewegung in vorderster Linie stehenden Zentrumspolitiker, einen Brief gerichtet, der in der „Germania“ veröffentlicht wird und bei der großen politischen Bedeutung, die sowohl seinem Verfasser als seinem Inhalt zukommt, großes Aufsehen erregen wird. Der Brief wendet sich zunächst an die Zentrumswähler, besonders die Jugend, und hat politisch den Charakter eines Aufrufs zur demokratischen Sammlung und zur Wiederherstellung des demokratischen Charakters der Zentrumspolitik. In der Einleitung spricht Dr. Wirth davon, daß das Zentrum in den letzten Jahren, nach dem Zusammenbruch des alten Reiches stets bereit gewesen sei, die Einheit des Reiches mit Rhein und Ruhr als letztes Erbe einer großen Vergangenheit zu retten und den demokratischen und sozialen Charakter des neuen Reiches durch unerschütterliche und treue Mitarbeit, die sich keiner Verantwortung entzieht, zu vertiefen und zu befestigen.

Dr. Wirth stellt sodann fest, daß diese Politik nach den schweren Erfahrungen des Jahres 1923 wieder erneut Verständnis im deutschen Volke gefunden hat und daß selbst diejenigen politischen Kräfte im Zentrum, die der alten Kogitationspolitik widersprachen und Kräfte und Nationalvermögen teilweise nutzlos verbrauchten, etwas gelernt haben. Er zeichnet sodann jene rein „negative Kräfte“, welche sich auch jetzt noch bemühen, dem demokratischen Gedanken und dem Parlamentarismus, den demokratisch gerichteten Märgern, Parteien und ihrer Politik die Schuld an dem Zerfall Deutschlands zuzuschreiben. Diese Kräfte hätten es durch eine ihnen zu Diensten stehende Presse versucht, Eindruck zu machen und eine positive Kraft vorzutäuschen. Unter dem Einfluß dieser negativen Politik, die selbstmörderisch auch von einzelnen Teilen des Bürgertums unterstützt wird, sei es leider möglich geworden, daß sich gegenwärtig ein Prozeß wirtschaftlicher, sozialer und politischer Entrechtung breiterer Schichten abspiele, ein Vorgang, der den Staat in eine unumkehrbare Abhängigkeit von starken Wirtschaftsgruppen bringen und die Quellen innerpolitischer Aufstiegs- und außenpolitischer Erlösung verschütten müßte.

Aus dieser Situation gewinnt der frühere Reichskanzler den Entschluß, jetzt eingzugreifen, denn der Augenblick sei gekommen, wo man um des Staates und seiner inneren freiheitlichen Entwicklung willen Einspruch erheben und zu einer aktiven Gegenwehr alle auf dem Boden der Verfassung Stehenden gegen die soziale Reaktion aufrufen müsse. „Die Zeit der Zurückhaltung soll und muß mit dem neuen Jahr vorüber sein. Weber sind wir gefonnen, uns politisch ausschalten zu lassen, noch können wir schweigen, wenn wir die durchaus ernst zu nehmenden Versuche anschauen, die das Zentrum aus der klaren sachlichen Stellungnahme als Mittelpartei herausdrängen wollen, um die Partei für reaktionäre und klassenegoistische Zwecke dienstbar zu machen.“

Dr. Wirth begründet sodann aus der Geschichte des Zentrums und aus Äußerungen seiner verstorbenen hervorragenden Führer den Charakter des Zentrums als einer Partei der Mitte und der christlichen Demokratie, die jede Reaktion auf der einen Seite, aber auch jeden sinnlosen, Staat und Gesellschaft wie Nation lähmenden und zerschenden Radikalismus stets abgelehnt habe. Er führt sodann zur Weimarer Verfassung übergehend aus: „Wir stehen zur gegebenen Verfassung als zu dem für alle deutschen Staatsbürger gleichermaßen geltenden Grundgesetz. Der Geist der Weimarer Verfassung ist ein guter, und daß dieser Geist die heutigen Staatsformen durchdringt, muß unsere stete Sorge sein. Damit soll keine Entwicklung unterbunden, wohl aber eine Grenze gesetzt sein gegenüber abenteuerlichen Verfassungstüchern, die kein eigenes vernünftiges politisches und staatsbürgerliches vertretbares Programm haben, und die außenpolitisch unfruchtbar bleiben, weil sie entweder Scheuklappen tragen oder sich an alten Machtprüfungen herablassen, die unser Unglück nur vermehren und die in blutigen Operationen enden und schließlich eine Verwirrung der Geister herbeiführen.“

Der Brief gipfelt in der politischen Aufforderung an die Zentrumswähler, die es mit der Verfassung ernst nehmen und die Interessen des tätigen Volkes aller Stände und Schichten vertreten, sie möchten bei den kommenden Wahlen an die aufzustellenden Kandidaten die Frage richten, ob sie den Rechtsboden der Verfassung treu innehalten wollten. Erfolge diese Antwort unklar und nicht ausgesprochen ernst und aufrichtig, so sollte es für Zentrumsanhänger und demokratisch gesinnte Wähler ausgeschlossen sein, die Stimmen solchen Kandidaten zuzuwenden, die in der Verfassung einen

festen Papier sähen und in irgend einer Form die Diktatur als das politische Heilmittel für das deutsche Volk sähen und erstreben. Der Brief schließt mit den Worten: „Es gilt jetzt, der Politik der nächsten Jahre eine Richtung und ein Ziel und dem neuen deutschen Staat einen Inhalt zu geben, auf daß die Wege frei werden zu neuem Aufstieg und neuem nationalen Leben.“

Die politische Bedeutung dieses Briefes und seiner Absicht geht aus diesem kurzen Auszug klar hervor. Am 20. und 21. Januar tagt in Berlin der Reichsausschuß der Zentrumspartei. Auf dieser Tagung wird voraussichtlich die Entscheidung über die politische Richtung fallen, die das Zentrum bei den Wahlen und der sodann nötigen Neubildung der Regierung einnehmen wird. Der Aufruf Dr. Wirths gibt das Signal zur Linksrichtung und wird die Verhandlungen der Tagung entscheidend beeinflussen. Bei der ausschlaggebenden Stellung, welche das Zentrum bei jeder Regierungskombination einnimmt, ist daher der Brief ein Dokument von höchster politischer Bedeutung und wird nicht nur beim Zentrum selbst, sondern auch bei den übrigen Parteien lebhafteste Diskussionen hervorzurufen!

Der Termin der Reichstagswahlen.

Berlin, 19. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Wie der „Demokratische Zeitungsdienst“ hört, ist nach von keiner maßgebenden politischen Stelle ein bestimmter Tag für die kommenden Reichstagswahlen in Aussicht genommen. Wohl besteht Übereinstimmung unter den Führern der Mittelparteien, welche der Regierung nahe stehen, daß man aus außen- und innerpolitischen Erwägungen den Wahltermin nicht verfrühen lassen sollte, wenn auch der letzte verfassungsrechtlich mögliche Termin des 6. August wegen der Ernte- und Reifezeit praktisch nicht mehr in Betracht käme. Auch die Regierung ist der Ansicht, daß es wünschenswert wäre, wenn die Stabilisierung der englischen Arbeiterregierung und der Ausfall der französischen Kammerwahlen der deutschen Reichstagswahl vorausgingen und wenn ferner die innerpolitische Gesundung noch einige Fortschritte machen könnte. Danach wird man annehmen dürfen, daß im Mai oder Juni gewählt wird, wenn keine besonderen Zwischenfälle schneller Wahlen erzwingen.

In den Zeitungen aller Parteien wird in den letzten Tagen die Frage erörtert, ob nicht nach vor den nächsten Reichstagswahlen jenes Reichswahlgesetz erlassen werden könnte, das in der Verfassung in Aussicht gestellt ist und geeignet wäre, die schwersten Mängel des jetzt noch von den Nationalparlamentarismen her in Abzug befindlichen Reichswahlgesetzes zu beseitigen. Wenn die Wahlen erst im Mai oder Juni stattfinden, bliebe gewiss noch Zeit zur Erlassung eines solchen Gesetzes, zumal wenn es von der Regierung auf Grund des Ermächtigungsgesetzes herausgedrückt würde. Die Frage ist nur, ob es für zulässig angesehen wird, daß die Grundlagen des Reichswahlgesetzes ohne aktive Mitwirkung des Reichstages selbst geändert werden können. Soll aber der Reichstag das Wahlgesetz erst beraten, so ist schwerlich damit zu rechnen, daß diese Beratung schnell vorwärts geht. Bekanntlich liegt ihm ja schon seit einem Jahr der Entwurf eines neuen Reichswahlgesetzes vor, ohne daß bis jetzt etwas Wesentliches aus ihm Geistes geworden ist. Nur an Kleinigkeiten, wie die Ausgabe von Stimmzetteln durch das Reich, hat man geändert. Im Reichsministerium des Innern, der eigentlichen Reichswahlbehörde, wird selbstverständlich an der Materie gründlich gearbeitet. In den Schubladern dieses Ministeriums liegt zweifellos ein längst fertiger Gesetzentwurf. Aber ob er noch rechtzeitig im Reichsabinett durchberaten und im Reichstag verabschiedet werden kann, wenn er nicht auf dem Verordnungsweg Gesetzeskraft erhält, ist unklar.

Berlin, 19. Jan. Blättermeldungen zufolge beabsichtigt Reichstagspräsident Lobe, den Ältestenausschuß des Reichstages auf den 29. Januar einzuberufen, um über den Termin der Einberufung des Reichstages Beschlüsse zu fassen.

Die Sozialdemokraten fordern Einberufung des Auswärtigen Ausschusses.

Berlin, 19. Jan. Laut „Vorwärts“ hat im Auftrag der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion Hermann Müller an den Außenminister Stresemann einen Brief gerichtet, in dem er die Einberufung des Auswärtigen Ausschusses für die kommende Woche fordert. Dieses Verlangen wird mit dem Eintreffen der französischen und belgischen Antwort auf das deutsche Memorandum begründet. Außer der Besprechung dieser Note wird u. a. eine Aussprache über die Rhein- und Ruhrfrage das Reparationsproblem, das Verhalten der französischen Besatzung in der Pfalz und die Militärkontrolle gemüht. Eine Besprechung dieser Fragen erheine, wie es in dem Briefe heißt, schon deshalb notwendig, weil vorläufig ein Termin für die Einberufung des Reichstages noch nicht festgelegt sei.

Die Zusammenkunft des Reichskanzlers mit dem bayerischen Ministerpräsidenten.

München, 18. Jan. Die Aussprache zwischen dem Reichskanzler und dem bayerischen Ministerpräsidenten hat heute hier stattgefunden. Sie erstreckte sich insbesondere auch auf die bayerische Denkschrift zur Weimarer Verfassung und war getragen vom Verständnis für die gegenseitigen Belange. Über die weitere geschäftliche Behandlung der schwebenden Fragen wurde ein Einvernehmen erzielt.

Vor wichtigen Entscheidungen.

as, Berlin, 19. Jan. (Drahtmeldung unserer Berliner Abteilung.) Nach der Rückkehr des Reichsaussenministers aus Hamburg, wo Dr. Stresemann bekanntlich an einer Reichsgründungsfeier der Deutschen Volkspartei teilnahm, hat nun gestern der deutsche Geschäftsträger in Paris, Botschaftsrat v. Hoejch, dem Außenminister Bericht erstattet. Über die mehrstündige Unterredung verlautet begreiflicherweise nichts. Nur bemerkt der amtliche Bericht, daß Herr v. Hoejch Anfang nächster Woche nach Paris zurückkehren wird und man darf wohl hinzufügen, voraussichtlich als deutscher Botschafter. Da auch der deutsche Geschäftsträger in Brüssel, Dr. Müdigler, schon vor wenigen Tagen eine eingehende Besprechung mit Dr. Stresemann hatte, wird sich nunmehr nach der Rückkehr des Reichskanzlers von seiner hamburger Besprechung mit dem bayerischen Ministerpräsidenten das Reichskabinett mit

der französischen und belgischen Antwort auf das deutsche Memorandum

vom 24. Dezember beschäftigen. Die erforderlichen Vorarbeiten sind von den zuständigen Ressorts bereits geleistet worden. In sozialdemokratischen Kreisen scheint man das zum Anlaß nehmen zu wollen, um im Rahmen des Auswärtigen Ausschusses eine Aussprache mit der Regierung über

die Fragen der auswärtigen Politik

herbeizuführen, denn wie der „Vorwärts“ mitteilt, hat im Auftrag des sozialdemokratischen Fraktionsvorsitzenden Hermann Müller am Freitag an den Reichsaussenminister einen Brief gerichtet, in dem er die Einberufung des Ausschusses für die kommende Woche fordert. Man könnte dieser Forderung ohne weiteres zustimmen, wenn sich nicht leider wiederholt gezeigt hätte, daß bei diesem Ausschuß sehr oft und sehr leicht einiges durchsickert, was unbedingt vertraulich behandelt werden müßte. Wie sich Dr. Stresemann zu dieser Forderung stellen wird, ist daher auch noch zweifelhaft. In sozialdemokratischen Kreisen wünscht man neben einer Besprechung der französisch-belgischen Antwort eine Aussprache über die Rhein- und Ruhrfrage, das Reparationsproblem, die Vorgänge in der Pfalz und über die Militärkontrolle. Man vertritt dabei den Standpunkt, daß eine solche Aussprache dringend erforderlich ist, weil vorläufig ein Termin für

die Einberufung des Reichstages

noch nicht festgelegt ist. Ein Antrag auf baldige Einberufung des Parlaments liegt bisher von keiner Seite vor. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat wohl ihren Vorstand mit der Erledigung dieser Frage beauftragt, sie aber von den Verhandlungen abhängig gemacht, die mit der Regierung über die Aufhebung des militärischen Ausnahmezustandes geführt werden sollen. Unter diesen Umständen hat auch der Reichstagspräsident Lobe keine Absicht, den Ältestenrat des Reichstages über seine Wünsche in bezug auf die Einberufung zu befragen, noch eine Woche hinausgeschoben und der Zusammenkunft des Ältestenrats zur Entscheidung über diese Frage soll nunmehr erst am 29. Januar erfolgen. Unter solchen Umständen läßt sich heute natürlich auch noch gar nicht sagen, wie lange das Parlament beisammen bleiben wird, und wann

die Neuwahlen, die ihre Schatten schon vorauswerfen, stattfinden werden!

Eine Hilfsaktion des Papstes für Deutschland.

Berlin, 18. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der Papst hat die Runtien der ganzen Welt und durch sie auch die Kirche aller Länder zu einer großen Hilfsaktion für das notleidende Deutschland aufgefordert. Mit der Organisation der Ausführung des Hilfswerks ist der Amerikaner Mr. Wolff beauftragt worden, der seit nunmehr zwei Jahren die päpstliche Hilfsaktion in Rußland organisiert hat. Mit der Verteilung der Gaben, die allen Notleidenden ohne Unterschied der Konfession zuteil werden sollen, ist der deutsche Caritasverband beauftragt.

Zusammentritt des preussischen Staatsrats.

Berlin, 18. Jan. Der preussische Staatsrat tritt am 22. Januar zu einem neuen Tagungsabschnitt zusammen. Zur Verhandlung steht neben verschiedenen kleineren Vorlagen die Notverordnung, betr. die Abänderung des Gesetzes über die Grundvermögenssteuer und die dazu gestellten Anträge.

Um die Auflösung des bayerischen Landtags.

München, 19. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die Landesparlamentskammer der bayerischen Volkspartei wird heute den Antrag auf Ausschreibung eines Volksbegehrens, betr. Auflösung des Landtags und Vornahme von Neuwahlen, dem Kabinett einreichen.

Eine neue Vertrauensgrundlage für Poincaré.

Paris, 18. Jan. Zu Beginn der heutigen Kammer-... die Neutralität Frankreichs in den innerpolitischen Angelegenheiten Deutschlands.

Die Kammer lehnte die sofortige Festsetzung ab. Darauf ergriff Ministerpräsident Poincaré das Wort. Er erklärte zu Beginn, daß er die Reden der beiden Abgeordneten Herriot und Renaud zu beantworten gedenke, denen er nicht in allen Punkten zustimmen könne.

Konferenzen von London und Paris

nur die Falsche gewährt habe und bereits entschlossen gewesen sei, das Ruhrgebiet zu besetzen. Die Alliierten Frankreichs müßten zu ihm Vertrauen haben. Zu Beginn des Jahres 1923 habe er erklärt, und zwar in aller Form, daß das isolierte Vorgehen Frankreichs und Belgiens nur ein Mittel für den äußersten Fall sein würde.

mehr Sachlieferungen

gemacht, als Frankreich. Das sei aber deshalb geschehen, weil es im Interesse seiner Industrie gelegen habe, und Deutschland hätte erklärt, daß es nicht nur sämtliche Sachlieferungen einstellen, sondern auch die Sachlieferungen nach Maßgabe seiner finanziellen Mittel einzuschränken beabsichtige.

das Ruhrgebiet ein Wund

sel, aus dem man Gewinn ziehen könne, und damit habe er anerkannt, daß Frankreich recht getan habe, das Ruhrgebiet zu besetzen. Poincaré nahm dann die Erklärung des Abgeordneten Herriot auf, daß er es verstehen würde, zuverlässigere und dauerhaftere Forderungen für das Ruhrgebiet ausfindig zu machen.

der separatistischen Bewegung.

Frankreich denke nicht daran, den Verfall der Vertrag zu verhehlen oder aus seiner Reserve hervorzutreten, und es werde niemals daran denken, die besetzten Gebiete unter keine Protektion oder keinen politischen Einfluß zu bringen.

Zehn Tage Mexiko.

Von Erich Weintraub (Wiesbaden).

IV. Tschimilco.

Texcuco und Chalco, die letzten kleinen Seen des Tiefbeckens, wurden vor 5 bis 8 Jahren künstlich trocken gelegt, um die Fruchtbarkeit vor der Stadt zu verringern. Aber im nahen Tschimilco sind noch Überreste der früheren Landschaft, die in ihrer an die Lagunen Benedix anmahnen.

Theater und Kinos.

Ein mexikanisches Theater: eine Art Kabarett. Eine feste Theatertruppe gibt es hier kaum. Vorübergehend kommt eine Primadonna, die, um zu glänzen, matte Willkürer um sich häuft. Die Stücke sind ihr meist auf den Leib geschrieben.

geführt. Die Ordnung sei niemals gestört worden bis zu dem Tage, an dem von Deutschnationalisten, die in Heidelberg eine Festsitzung hätten, das abcheuliche Verbrechen von Speier begangen worden sei.

Verhandlungen mit Deutschland:

Er habe stets wissen lassen, daß er die Vorschläge die ihm die deutsche Regierung etwa zu machen müsse ablehne, anhöre würde. Der deutsche Geschäftsträger sei aber nicht gekommen, um Vorschläge zu machen, sondern um Forderungen zu stellen.

Sachverständigenkonferenz

bemerkte der Ministerpräsident, es liege Grund zu der Annahme vor, daß sie ihre Arbeiten bald abschließen und daß dann die Reparationskommission über die nötigen Grundlagen zur Regelung der Reparationsfrage verfügen würde.

Hierauf wurde die Interpellationsdebatte geschlossen. Der Vorsitzende verlas eine Tagesordnung Mannus und Kroulle, nach der die Kammer die Erklärung der Regierung, besonders hinsichtlich der Ruhrbesetzung, billigt, ihr das Vertrauen ausspricht und zur Tagesordnung übergeht.

Zur Stützung der französischen Währung.

Paris, 18. Jan. Die Finanzkommission der Kammer hat heute vormittag die Erklärung des Ministerpräsidenten und des Finanzministers über die von der Regierung eingebrachten Gesetzentwürfe zur Stützung der Währung entgegengenommen.

v. Hoersch deutscher Botschafter in Paris.

Berlin, 19. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Wie der „Tag“ erfahren haben will, wurde bei der gestrigen Unterredung zwischen Dr. Stresemann und Botschaftsrat Dr. v. Hoersch auch die Botschaftsfrage endgültig dahin geregelt, daß Herr v. Hoersch demnächst zum deutschen Botschafter in Paris ernannt werden wird.

Ein deutsch-mexikanisches Kino: Auf einer tiefenhaften Orgel spielt ein deutscher Organist heitere Tänze und traurige Märlche. Gute Bilder auf der Leinwand, schöne Naturaufnahmen, deutsche Filme, wie die großen historischen, finden hier großen Beifall.

Am Tag der großen Sonnenfinsternis, am 10. September 1923, besuchte ich die Tempelruinen und die Sonnenpyramide von Teotihuacan. In der „Biblioteca Alemana“, in der Avenida del 5 de Mayo, in der man manche anregende Stunden verbringen kann, lernte ich den spanischen Künstler Señor Rafael Gela kennen, der in dem archäologischen Institut von San Juan arbeitet und lebenswichtigste seine Führung anbot.

Die Sonnenpyramide von Teotihuacan und die Sonnenfisternis. Am Tag der großen Sonnenfinsternis, am 10. September 1923, besuchte ich die Tempelruinen und die Sonnenpyramide von Teotihuacan. In der „Biblioteca Alemana“, in der Avenida del 5 de Mayo, in der man manche anregende Stunden verbringen kann, lernte ich den spanischen Künstler Señor Rafael Gela kennen, der in dem archäologischen Institut von San Juan arbeitet und lebenswichtigste seine Führung anbot.

Sichtbare Überlieferung reist zu neuer Kulturarbeit an, und in den aufgeweckten Bemühen dieses Gebietes finden die

Dr. Schacht vor dem Sachverständigenausschuß.

Paris, 18. Jan. Das erste Sachverständigenkomitee veröffentlicht folgendes Kommuniqué: Das Sachverständigenkomitee für das deutsche Budget und für die deutsche Währung hat seit einigen Tagen Unter-... a usschüsse damit beauftragt, Spezialstudien vorzunehmen.

Paris, 18. Jan. Es wird bestätigt, daß Reichsbankpräsident Dr. Schacht am Montag zum ersten Male der Sitzung des ersten Sachverständigenausschusses beiwohnen wird. Die Meldung des „Temps“, er werde in Begleitung von Staatssekretär Bergmann in Paris eintreffen, ist unrichtig.

Deutsche Eisenbahnfragen.

Paris, 19. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Das Generalsekretariat des Sachverständigenkomitees der Reparationskommission veröffentlicht eine Note, worin mitgeteilt wird, daß der für internationale Eisenbahnfragen bekannte englische Sachverständige Sir William Seward Acworth, sowie der Eisenbahndirektor der europäischen Eisenbahnunion, der Franzose Berthe, eingeladen worden sind, einen Bericht über gewisse Fragen, die auf die deutschen Eisenbahnen Bezug haben, auszuarbeiten.

- 1. Die Gründe des Defizits der Reichsbahn. 2. Geeignete Maßnahmen, diesem Defizit entgegenzuarbeiten. 3. Prüfung der Frage, ob es für die Reichsfinanzen vorteilhaft wäre, wenn die Reichseisenbahnen der Privatindustrie abgetreten würden. 4. Prüfung der Frage, ob die Reichseisenbahnen nicht durch einen gemischten Organismus verwickelt werden sollen, in dem deutsches und alliiertes Kapital vertreten wäre und wobei ein Teil der Einnahmen in die Reparationskasse bezahlt werden sollte.

Der Zusammentritt des zweiten Ausschusses.

Paris, 18. Jan. Die Reparationskommission hat sich in ihrer heutigen offiziellen Sitzung mit den Vorbereitungen für den Zusammentritt des zweiten Sachverständigenausschusses am kommenden Montag beschäftigt.

Die französische Untersuchungskommission wieder von Köln abgereist.

Köln, 19. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die französische Untersuchungskommission, die am Mittwoch in Köln eingetroffen war, hat ihre Untersuchungstätigkeit im britisch-besetzten Gebiet bereits wieder eingestellt. Die französischen Offiziere sind bereits nach Koblenz abgereist.

Arbeiten des archäologischen Instituts guten Boden. In der Schule gibt man den Kindern die Elemente alter Ornamentik, um in ihnen neue Gestaltungsstränge zu fördern. Keramische Kunst wird zu neuem Leben erweckt, vor einer Höhle des aktuellsten Flubettes hat man ein Naturtheater erbaut, in dem man alte Volkssagen durch Landleute zur Darstellung bringen will.

Finsternis und Gewitter sieben vorüber. Im Sonnenchein wandern wir unter hohen Seigebäumen und blühenden Kakteen zum nächsten Kirchlein San Juan. Hinter Kaktusbeden, den hohen Organen, wie Orgelsteinen gewachsen, liegen strohbedeckte Lehmbauten der Eingeborenen. In keiner Taberne wird Pulque ausgeschenkt, hübsche Indiomädchen reichen lattige Kaktusfrüchte, ein Junge bietet winsige alte Steinplasturen zum Kauf. Mexikanisches Landleben, Friede, im Regen, erwarte ich nachts den Zug Ein Auto bringt Reisende von einer Hacienda bis auf den Bahnsteig. Wildwestimmuna.

Aus Kunst und Leben.

* Frankfurter Aufführung. Man schreibt uns aus Frankfurt: Das hiesige Neue Theater hat im Verlauf der heutigen Spielzeit etwa 10 viele Aufführungen herausgebracht, wie die sämtlichen Staats-, National- und Landes-theater Südwestdeutschlands zusammengenommen. Für diesen Eifer gebührt dem Direktor Hellmer arger Dank, der ihm nicht vornehmlich werden darf, trotzdem er in der Auswahl der Manuskripte nicht von einem glücklichen Stern geführt war.

Die Debatte über den Misstrauensantrag der englischen Arbeiterpartei.

London, 18. Jan. Die Oppositionsbänke im englischen Unterhaus waren heute wieder dicht besetzt, als die Debatte über den Misstrauensantrag der Arbeiterpartei fortgesetzt wurde. Der Arbeiterführer Thomas eröffnete den Angriff auf die Regierung und sagte: Die Verbindung der Arbeiterpartei mit der Internationalen wolle er erklären. Unmittelbar nach dem Kriege habe eine Arbeiterkonferenz aller kriegsführenden Nationen stattgefunden. Auf Einladung des Vorsitzenden habe ein Delegierter jedes Landes den genauen Stand der Dinge in jedem Lande dargestellt. Thomas erklärte: Wir beschließen, von diesem Tage an, daß vor allem anderen der größte Dienst der Welt und der Zivilisation dadurch geleistet werden könne, daß eine Organisation gebildet wird, durch die die Völker zusammengebracht werden, damit es, je mehr sie einander verstehen, um so schwieriger für andere Leute sein würde, sie in den Krieg zu führen. Dies ist der Grund, weshalb wir uns wegen unserer Verbindung mit der Internationalen nicht zu entschuldigen brauchen. Die Unionisten fragten die Arbeiterpartei, wie sie Frankreich gegenüber handeln würden, und zogen die Forderung, daß die Politik der Arbeiterpartei Krieg bedeuten würde. England habe Seite an Seite mit Frankreich gekämpft und habe gemeinsam mit ihm Opfer gebracht. Es gäbe heute zu viel Leute, die die großen Opfer Englands verkannt und angenommen zu haben schienen, daß nach all dem Blut und Vermögen, das England hineingegeben habe, es unter der Hülle der Freundschaft, die nur eine Entschuldigung für Feindschaft sei, Angst habe, Frankreich zu sagen, daß es einer Katastrophe entgegengehe. Das sind Dinge, die für England rühmlich sind. Gott verhöte, daß eines seiner Worte so ausgelegt werde, daß seine Partei bestrebt sei, mit Frankreich zu brechen oder vom Krieg zu reden. Aber könne man sich wundern, wenn Frankreich nicht glaube, daß es England ernst meine, daß es die englische Regierung mit Verachtung behandle, wenn alle Regierungen von Woche zu Woche, von Monat zu Monat eine derartig schwankende Politik an den Tag legen? Zum Schluß erklärte Thomas, er habe Vertrauen zu seiner Partei und sei der Ansicht, daß Erfahrungen in der Verantwortung für alle gut sein würden. Schatzkanzler Chamberlain, der für die Regierung das Wort ergriff, sagte: Wenn Thomas die Regierung wegen ihrer Unfähigkeit Frankreich gegenüber verurteile, habe er es verstanden, zu bemerken, was er unter Englands Umständen getan haben würde. Er wüßte Thomas zu fragen, welche Aktion er unternommen hätte, um die Durchführung der Absichten, die er vorgebracht habe, gegenüber Frankreich zu vollbringen. Thomas habe gesagt, weshalb die Arbeiterpartei einer internationalen Organisation angeschlossen sei und daß sie sich dessen nicht schäme. Er habe geglaubt, der Zweck ihres Beitritts zu der internationalen Organisation sei, Kriege zu vermeiden. Jeder wüßte, Kriege zu vermeiden. Aber es könne ein Augenblick kommen, wo eine Nation wählen müsse, ob sie darauf bestehen soll, daß ihre Absichten ausgeführt werden, oder ob sie sich für die einzige andere Alternative, nämlich den Krieg, entscheiden lasse. Chamberlain bedauerte, daß die Debatte nicht heute beendet werde, um reich der Ungewißheit im Innern und nach außen ein Ende zu bereiten. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Vorgänge der Reichskonferenz von der Arbeiterpartei mit der gleichen Sympathie behandelt würden. Die Debatte wurde dann auf Montag vertagt.

Die Untersuchung des Generalkonsuls Clives.

London, 18. Jan. Der Sonderberichterstatter des Daily Telegraph in Speter drahtet, Generalkonsul Clives habe ihm gestern mitgeteilt, daß seine Untersuchung der Lage in der Pfalz heute zu Ende gehe und daß er sich dann nach Koblenz begeben werde, um Lord Kilmarock Bericht zu erstatten. Er hoffe, am Sonntag nach München zurückkehren zu können. In Gernersheim und Landau habe Clives vorgestern nicht weniger als 37 Reden angehört. Auch in Reustadt und Kaiserslautern sei er über die Lage ausführlich informiert worden. Es könne gesagt werden, daß seine Untersuchung die allgemeine Ablehnung der autonomen Regierung ergeben habe. Die Geistlichkeit, die Industriellen, die Landbesitzer und die Bürgerschaft hätten nicht gegögert, sich darüber frei vor Clives auszusprechen. Gleichzeitig aber bemerke der britische Generalkonsul, daß es unzufriedene Elemente in der Pfalz gebe und daß dort eine Lage entstanden sei, die nicht fortauern könne.

Lochter Stefanie, um ihr die Ehe mit ihrem mittel- und hoffnungslosen Bräutigam zu erlöschen, und außerdem um seine eigenen wissenschaftlichen Versuche durchführen zu können. (1) Er verließ die Tochter in einen nordöstlichen Schlaf, aber der Herzog, durch einen plötzlichen Befehl von den sicheren Untergang gestellt, verzichtet auf Ausnutzung der Gelegenheit. Stefanie, erwachend, ertötet die Zusammenhänge, um der Mite, von ihren Vorwürfen niedergeschmettert, sagt in seiner Rührung davon und überläßt die Tochter dem verziehenden, verzehrenden Liebhaber. Die Glaubhaftigkeit des Problems scheint dem Dichter selbst fraglich; zum mindesten erweckt die doppelte Motivierung einen Zweifel. Ein typischer Mangel Andersen ist der, daß die schwache Handlung, um einen Theaterabend zu füllen, allzu breit ausgewalzt und zudem durch entbehrliche, weißschwefelartige Episoden reichert wird. Auch die Form des Stückes ist nicht geeignet, über die Schwächen der Erfindung und Handlung und über die innere Unausgeglichenheit hinwegzutäuschen. Dr. P. H.

Ein Theaterstempel in Dresden. Zu einem großen Theaterstempel kam es am Donnerstagsabend gelegentlich der Eröffnung von Ernst Tollers Tragikomödie „Der Hinkelmann“ im Staatlichen Schauspielhaus zu Dresden. Schon in der ersten Szene lehrte die Bewegung im „gütlich“ ausverkauften Hause ein. Nach dem Bekanntnis Paul Großhans, er sei ein Atheist wurde von einem Teil der Zuschauer auf Schläffen gewiesen, von anderen lebhaft gelächelt. Das Publikum erhob sich von den Sitzen und der Vorhang mußte fallen. Im 1. Rang bemerkte man die kommunistischen Abgeordneten Böttcher und Lieberich, die sich bei der Auseinandersetzung des Publikums beteiligten. In der Ministerloge war unterdessen Kultusminister Käfer erschienen. Nachdem die Schutzpolizei einige Besucher mit Gewalt aus dem Theater entfernt hatte, erließen der Spielleiter des Abends, Schauspielregisseur Riede, vor der Rampe und ersuchte um Ruhe. Man solle wenigstens den Dichter Toller respektieren. Es wurde dann bei erleuchtetem Hause weiter gespielt. Inzwischen bildeten sich einzelne Gruppen im Parkett und in den Rängen, die bei offener Bühne aufeinander wirkten. Mitten im Dialog des zweiten Aktes wurde die Vorstellung wieder gestört. Schauspielregisseur Riede verfuhr zum zweitenmal, beruhigend auf das Publikum einzuwirken. In der Pause bildeten sich im Foyer und in den Wandelgängen erregte Gruppen, die eine heftige Diskussion führten. Nebenbei wurden die Theaterbesucher von der Schamlosigkeit aus dem Zuschauerraum entfernt. Der dritte Akt ging völlig im Lärm unter. Nach Schluß der Vorstellung lehrte sich die Demonstration vor dem Schauspielhaus fort. Ein Polizeiaufgebot mußte jedoch die Ruhe vor dem Theater bald wieder her. Bei dem Theaterstempel gelegentlich der Aufführung von

Eine Notstandsdebatte im Stadtparlament.

Wiesbaden, 19. Januar. Zu Beginn der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung, in der 38 Stadtverordnete anwesend waren, teilte Stadtverordneter Dr. Hoffmann mit, daß ein Dringlichkeitsantrag der sozialdemokratischen Fraktion, bezügl. die Linderung der allgemeinen Not eingegangen sei. Stadtverordneter Göttes (Sos.) erklärte, die allgemeine Not, besonders in den Kreisen der Erwerbslosen, Sozial- und Kleinrentner, sei so allgemein bekannt, daß eine diesbezügliche Erklärung wohl überflüssig erweise und hat, diesem Antrag die allgemeine Zustimmung zu gewähren. Das Haus beschloß hierauf, den Antrag vor die Tagesordnung zu legen. Weiter wurde bekanntgegeben, daß zwei Magistratsanträge vorliegen, die dem technischen Ausschuss überwiesen werden. Punkt 6 der Tagesordnung über die Aufhebung der Gemeindegabensatzung wurde an den Wirtschaftsausschuss überwiesen.

Der Antrag der Sozialdemokratie hat folgenden Wortlaut: „Die sozialdemokratische Stadtverordneten-Fraktion stellt zur Linderung der allgemeinen Not folgenden Dringlichkeitsantrag:

- 1. Schnellste Inangriffnahme von Notstandsarbeiten.
2. Bereitstellung und Verteilung aus städtischen Mitteln, rationiert pro Woche und Kopf an Erwerbslose, Sozialrentner, Kleinrentner, Kriegsbeschädigte, Kriegs Hinterbliebene von:
a) Brennstoffen;
b) Gasmarken;
c) Kartoffeln;
d) verbilligtem Brot, Salmis und Teigwaren.
3. Für Säuglinge und werdende Mütter aus Kreisen der Erwerbslosen, unter anderem verbilligtes Milch, in besonderen Notfällen auch Leib- und Bettwäsche.

Zur Begründung des Dringlichkeitsantrags erklärte Stadtverordneter Göttes, es sei unbedingt nötig, endlich einmal Klarheit zu schaffen, wie der allgemeinen großen Not zu steuern sei. Die Not sei nicht nur in den Kreisen der Erwerbslosen sehr groß, auch die Klein- und Sozialrentner, Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen litten sehr unter den augenblicklichen Verhältnissen. Auch die Entlassungen, die in letzter Zeit vielfach vorgenommen wurden, sowie der allgemeine Lohnabbau, dem aber bis jetzt noch kein angemessener Preisabbau gefolgt sei, vergrößerten die Notlage in der Bevölkerung. Die Ursachen dieser Notlage näher darzulegen, erübrige sich, da sie ja allgemein bekannt seien. In den Kreisen der betroffenen Bevölkerung sei man heute so weit, daß sehr viele kaum das nötige Brot aufbringen könnten. Was an Substanz vorhanden war, sei durchwegs schon längst verbraucht. Der Magistrat habe zwar schon viel getan, um dieser Not zu steuern, aber angesichts der immer weiterschreitenden Verelendung der Massen sei das viel zu wenig. In anderen Städten sei man mit gutem Beispiel vorangegangen, und der Stadt Wiesbaden bleibe noch sehr viel zu tun übrig. Selbst die Kreise, die noch arbeiten könnten, hätten es sehr schwer, unter den heutigen Verhältnissen durchzukommen. Es gäbe aber heute noch Kreise, in denen alles vorhanden sei, die sich eben Luxus erlauben, und diese Kreise müßten viel stärker zur Linderung der Not herangezogen werden. Der Redner führte dann verschiedene Maßnahmen an, die andere Städte ergriffen hätten. So habe Frankfurt a. M. eine „freiwillige Erwerbslosenhilfe“ eingerichtet, die es ermöglichte, pro Kopf 3 Goldmark zu den üblichen Sätzen zu verteilen. Wenn man anführe, es sei zurzeit sehr schwer, Arbeit zu beschaffen, so sei dem gegenüber zu halten, daß das Wiesbadener Straßenbild, wie es zurzeit sich darstelle, nicht gerade Reklame für die Weltstadt mache. Es habe viel zu lange gedauert, bis man die Straßencleaning und Sänee-Entfernung in Angriff genommen habe, auch hätte man anstatt 200 Arbeitslose, deren 2000 herangezogen können. Es sei auch schon verschiedentlich hier erklärt worden, die Stadt habe Lebensmittel beschafft, um sie zu geeigneter Zeit zur Verteilung zu bringen. Jetzt sei doch die Not gerade groß genug, und man dürfe erwarten, daß mit der rationellen Verteilung bald begonnen würde. Auch Holz und Kohlen könnten den einzelnen Familien zugeteilt werden. Vor allem sei darauf zu sehen, daß an die betreffenden Kreise Brot zu einem erschwinglichen Preis verteilt werde. Die Stadt habe 11 bis 12 000 Zentner Mehl und ein großes Lager von Getreide, durch dessen Verbrauch das Brot für die notleidenden Kreise sehr verbilligt werden könne. Eine allgemeine Brotverbilligung sei nicht zu wünschen, da sonst auch die Kreise, die es nicht nötig haben, daraus Nutzen ziehen. Es muß unbedingt in allerhöchster Zeit sehr viel getan werden, denn das Elend ist groß.

Beigeordneter Boramann erklärt, daß sich der Magistrat mit all diesen Dingen beschäftigt habe, und hat, zur geordneten Regelung die drei Anträge der sozialdemokratischen Fraktion gelondert zu behandeln.

Beigeordneter Spierer: Die Lage auf dem Arbeitsmarkt hat zwar eine leichte Entspannung erfahren, trotzdem ist der Magistrat der Ansicht, daß Notstandsarbeiten ausgeführt werden müssen. Dem Hinder aber nicht nur große Geldschwierigkeiten, sondern auch ein sehr starker Kanakel an Arbeitsgelegenheit gegenüber. Das Reich und die Länder hätten die Zuschüsse zu den Notstandsarbeiten abgebaut. An große Arbeiten, bei denen eine ausreichende Zahl an Erwerbslosen beschäftigt werden könnte, sei unter den heutigen Umständen nicht zu denken. Im Rahmen des Möglichen werde gesehen, was geschehen könne. In den Ausführungen des Stadtverordneters Göttes bestehe aber ein Widerspruch insofern, als er große Ausgaben fordere, aber nicht angebe, wie die Gelder dazu aufgebracht werden sollen.

Stadtverordneter Krüde (D. R. V.) kam auf seine Anregung in einer der letzten Versammlungen zurück, mit dem Bezirksausschuss in Verbindung zu treten, wegen Straßenbauten, worauf Beigeordneter Spierer erklärte, daß dies geschehen sei, daß aber der Bezirksausschuss sehr wenig Hoffnung machen könne. Stadtverordneter Hildner (Dem.) betonte, daß seine Fraktion dem Antrag sympathisch gegenüberstehe. Wo Arbeit vorhanden sei, müsse sie unbedingt ausgeführt werden, um der Not zu steuern. Stadtverordneter Schubert (Sos.): Nicht die Arbeitslöhne seien daran schuld, daß Deutschland auf dem Weltmarkt nicht mehr konkurrenzfähig sei. Die Massen seien es gewesen, die alle Lasten des Kriegs und des passiven Widerstands hätten ertragen müssen. Die Städte müßten sich zusammen schließen und von der Regierung umfassende Maßnahmen verlangen. — Stadtverordneter Schröder (Deutsche V.) rügte die Einstellung der zum Teil vor der Vollendung stehenden Neubauten und betonte, daß diese Bauten unbedingt weitergeführt werden müßten, um der Arbeitslosigkeit, die die Quelle alles Elends sei, zu steuern. Man müsse anerkennen, daß der Magistrat schon viel getan habe. — Beigeordneter Spierer teilt mit, daß sich der Magistrat bezüglich der Neubauten mit dem Reichsoberverwaltungsamt in Verbindung gesetzt habe, daß dieses jedoch unerträgliche Forderungen für die Übernahme der Gebäude durch die Stadt stelle. Er reage an, daß sich die betreffenden Kreise am besten direkt nach Berlin wenden. Es sei allerdings geplant, die beinahe fertigen Gebäude durch städtische Mittel zu vollenden. In der weiteren Ausforse kamen u. a. die Stadtverordneten Hanson (Dem.) und Schubert (Sos.) zu Wort, und Beigeordneter Boramann hat die Debatte nicht auf Kleinigkeiten auszuweichen, wie es durch die Vorredner geschehen sei. Der Magistrat sei nicht in der Lage, zu helfen, wie er möchte, es seien aber Schritte unternommen, um die betreffenden Bauten weiterzuführen. — Stadtverordneter Göttes kam noch einmal auf die Höhe der Arbeitslosenbesätze zu sprechen, und forderte u. a. auch eine Herabsetzung des Gaspreises. Auch die Stadt müsse Opfer bringen. Beigeordneter Spierer betonte, die Gaspreise könnten zurzeit noch nicht abgebaut werden, da bei den großen Ausgaben der Stadt auch eine Steigerung der Einnahmen erforderlich sei.

Zu dem zweiten und dritten Punkt des sozialdemokratischen Antrags ergriff für den Magistrat Beigeordneter Spierer das Wort und teilte mit, Wiesbaden habe bisher mehr getan als der größte Teil der deutschen Städte. Er gab einen Überblick über die finanziellen Zuwendungen zu den Erwerbslosenfragen und erklärte, daß der in einer der letzten Sitzungen bewilligte Kredit von 120 000 Goldmark bereits um 80 000 Goldmark überzogen sei. Da die Stadt finanziell nicht allzu stark dastehe, müsse mit den vorhandenen Mitteln hausgehalten werden. Im November und Dezember v. J. hätte die Stadt 300 000 Goldmark an Extrazustatungen gezahlt, und die Stadt habe die doppelte Sätze, die das Reich bewilligte, ausbezahlt. Das sei jedoch jetzt infolge neuer Reichsverordnungen nicht mehr möglich. Es ist deshalb geplant, durch Naturalunterstützung diesen Ausfall auszumachen. Die Milch werde den betreffenden Kreisen zum halben Preis abgegeben. Für die Brotverbilligung seien 11 000 Zentner Mehl vorgegeben, und man hoffe, den Preis des Brotes für Minderbemittelte auf 300 bis 350 Milliarden Mark herabsetzen zu können. Freiwillige Leistungen, wie sie in Frankfurt möglich waren, seien hier nicht durchzuführen, es sei jedoch geplant, eine große Hilfsaktion ins Werk zu setzen. In den nächsten Tagen würden den Erwerbslosen und Minderbemittelten Holz und Kohlen zur Verfügung gestellt, auch die Verteilung von Kartoffeln sei geplant. Daß die Notlage in allen Kreisen sehr groß sei, daran sei kein Zweifel, man müsse aber die beschränkten Mittel der Stadt berücksichtigen. Zum Schluß teilte der Redner noch mit, daß die Erwerbslosenziffer etwas zurückgegangen sei, und zwar für männliche von 7500 auf 6300, für weibliche von 1686 auf 787. Auch die Zahl der Kurzarbeiter habe merklich nachgelassen.

Stadtverordneter Pfeiffer bemerkte, daß die Notlage größer sei, als die meisten sich vorstellen. Auch die Empfänger von

Ernst Tollers „Hinkelmann“ ertitt infolge der Aufregung ein Berliner Bankier einen Schlaganfall, woran er sofort starb.

Arne Garborg †. Wie aus Christiania gemeldet wird, ist dort Arne Garborg, der Dichter der „Milde Seelen“, im Alter von 73 Jahren gestorben. Unter den Dichtern des Auslands, die die junge naturalistische Bewegung der deutschen Literatur in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts hart beeinflussten und die größte Verehrung genossen, stand Arne Garborg mit an erster Stelle. Nach dem großen Dreieckstriz Ibsen, Tolstoj und Sola galt Garborg für den genialsten Ergründer der modernen Seele, und Strindberg, der andere aufrüttelnde Geist aus dem „hohen Norden“, trat gegen ihn zurück. Wenn Strindberg dann später einen Weltruhm erreichte und alle anderen skandinavischen Dichter in den Schatten stellte, so liegt das daran, daß seine Entwicklung organisch fortwuchs, während die Garborgs sich unterbrochen wurde. Im 20. Jahrhundert war der geniale Norweger so ziemlich verstummt und hatte sich so ganz in die engen Verhältnisse seiner Heimat eingewöhnt, daß er in der großen Welt da draußen nicht mehr mitzählte. Deshalb hat man ihn zu Unrecht vergessen. In der Dichtung des letzten Viertels des 19. Jahrhunderts wird er aber stets seine Geltung behalten, denn er ist nicht nur der hervorragendste Vertreter jener Generation, die die von Ibsen und Björnsen begründete Weltgeltung der skandinavischen Poesie forstete, sondern auch selbst eine internationale Erscheinung, die die Schicksale der europäischen Seele, geistig in dem romantischen Zwielicht der nordischen Natur, mit bewundernder Kraft darstellt hat. Bücher, wie „Bei Mama“ oder „Milde Seelen“, werden stets ihre Bedeutung behalten als dichterisch gestaltete Dokumente einer Zeitstimmung, die damals überall auftrat. Garborg war der Sohn eines Bauern, der in der Jaeder Gegend, ein paar Meilen südlich von Stavanger, lebte. Der bis zur Kranzhaftigkeit gesteigerte religiöse Zug, der auch bei ihm allmählich durchbrach und seine Schaffenskraft untergrub, war ein Erbe des Vaters. Der kleine Arne durfte nicht wie die anderen Kinder spielen und mußte sogar eine Zeitlang die Schule meiden, weil sie dem Vater zu „weilich“ erschien. So wurde seine kindliche Phantasie früh ganz nach innen gelenkt, und aus dem eigenen Erleben erwuchs ihm later große Schärfe der Seelenkenntnis, die ihn zu einem so bewunderungswürdigen Psychologen gemacht haben. Zugleich entwickelte sich Neugierde und Weltfremdheit in ihm, die dann in seinen Jünglingsjahren überwunden wurde durch die besessenerhafte Kampfkunde, mit der er sich auf das Schlachtfeld der Geister stürzte. Garborg wurde erst Lehrer, gründete dann eine Schulleitung und kehrte sich in scharfem Gegensatz zu seiner ganzen Umgebung. Mit ein paar Kronen ging er 1873 nach Christiania, „um zu studieren oder zu sterben“. Er lungerte

sich durch zu Licht und Wissen, und diese Jahre der arbeitsamen Not und der schlimmsten Erfahrungen hat er in seinem ersten großen Roman „Bauernstudien“ dargestellt, in jenem Buch, von dem Marie Perfeld in ihrer schönen Charakteristik Garborgs sagt: „Das ganze Norwegen der 70er Jahre ist darin, mit seiner Armut und mit seinem Größenwahn, mit den Rebellentum der Romantiker und der besten Geistesimpfung, mit den schönen Freiheitsbräsen und dem tiefen Anekdotismus, mit dem Anfall vor der Bureaucratie und der „Guanokratie“ — vor allem, was Gold und Glanz und Macht hat.“ Vorher hatte sich Garborg bereits in seiner ersten größeren Erzählung „Ein Fremder“ mit den realistischen Problemen, die seine Jugend überschattet hatten, auseinandergesetzt und jeder Unbilligkeit den Krieg erklärt. Die beiden folgenden Romane „Mannsleute“ und „Bei Mama“ behandeln das Verhältnis der Geschlechter und bieten, besonders in dem letzteren Werk, die tiefingendste Zergliederung der weiblichen Seele. Garborgs Menschen suchen sich verzweifelt aus dem Materialismus und der Zweifelsucht jener Tage zu befreien, und der unvergeßliche Toppvies „Ein Tag der Reichen“ wird dann der Held der „Milde Seelen“, Gabriel Gram, dessen Tagebuch, arbeitsamer als es die deutschen und französischen Defakenden vermochten, die uralte Sehnsucht nach Glück und Glauben und das Scheitern der modernen Seele durch ihre Schwäche und Unkraft darstellt. Zum Schluß findet sein Held die Ruhe in der Rückkehr zum Glauben der Kindheit, und dieselbe Entwicklung machte Garborg durch, der dann die neue Glaubensstärke in dem grandiosen Orgelton seines Romans „Frieden“ ausdrückte. Mit diesen Werken gehört Garborg der Weltliteratur an. Was er sonst noch geschrieben, interessiert nur die norwegische Dichtung. Dr. F. S.

Kleine Chronik. Theater und Literatur. R. D. Diehl, von seiner Tätigkeit am Wiesbadener Staatstheater noch in bester Erinnerung, hatte in den Wüchener Kammerpielen als Prinz Louis Ferdinand in Erik von Arnups gleichnamigem Drama starken Erfolg, der in den Münchener Presseblättern über die Aufführung besonders hervorgehoben wird. Unterstützt durch seine vortreffliche äußere Erscheinung gelang es ihm, die Figur des Prinzen kraftvoll und sympathisch zu gestalten, eine Leistung, die das Publikum mit ungewöhnlichem Beifall auszeichnete. — Prof. Boelsig, der Erbauer des Berliner Großen Schauspielhauses, hat in Berlin eine Mozartbibliothek gegründet. Der Vahne ist ein Sprechchor angegliedert, dessen Leitung in den Händen von Dr. Wilhelm Lenhausen liegt und von studierenden Damen und Herren der Berliner Universität gebildet wird. Die Bühne soll mit Goethes „Pandora“ und den „Bettlern“ des Reichols eröffnet werden.

Armenunterstützung müßten bei der Hilfsaktion berücksichtigt werden. Außerdem müßte man bedenken, daß in den vergangenen Monaten, als die Stadt Wiesbaden angeblich mehr leistete als andere Städte, der Wiesbadener Multiplikator entschieden über dem im unbesetzten Gebiet war. — Beigeordneter Bormann schlägt vor, eine Kommission zu wählen, die alle diese Fragen prüfen und gemeinsam mit dem Magistrat über die erforderlichen Maßnahmen beraten solle. — Stadtv. Krüde (D. B. W.) wünschte keinen Unterschied zwischen den verschiedenen Gruppen der Bedürftigen zu machen und verlangte eine gerechte Verteilung der vorhandenen Lebensmittel und Naturalien. — Stadtv. Frau Pittmann (So.) wies auf die Möglichkeit einer großzügigen freiwilligen Hilfsaktion zugunsten der Arbeitslosen hin. Die sozialdemokratische Fraktion stellte darauf den Antrag, eine Kommission zur Prüfung der gesamten Erwerbslosentfrage zu wählen und eine freiwillige Hilfsaktion unter Führung des Magistrats in Angriff zu nehmen. — Stadtv. Bildner beantragte die Fortführung der begonnenen Reichsbauten zur Verringerung der Arbeitslosigkeit. Ferner ging ein Antrag auf unentgeltliche Abgabe der Brennholze an die Erwerbslosen ein. — Beigeordneter Sperling antwortete hierauf auf die verschiedenen Anregungen bezüglich der Wärmehallen und Speisehallen und teilte mit, daß eine Kostschätzung für die Arbeitslosen eingerichtet werden sollte. Daraus wurde über die verschiedenen Anträge abgestimmt. Der Antrag Bildner auf Fortführung der Reichsbauten wurde einstimmig angenommen, auch der zweite Antrag, das Holz unentgeltlich abzugeben, fand die Zustimmung der Versammlung. Bezüglich des dritten Antrags: Wahl einer Kommission zur Prüfung familiärer Erwerbslosentfragen, wurden aus den einzelnen Fraktionen je zwei Mitglieder vorgeschlagen, und der Antrag somit einstimmig angenommen.

Nach Erledigung dieses Dringlichkeitsantrags trat die Versammlung in die Tagesordnung ein, die in kürzester Zeit unter allgemeiner Zustimmung erledigt wurde.

Wiesbadener Teuerungszahl. Die Wiesbadener Teuerungszahl für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung) betrug nach den Feststellungen des statistischen Amtes der Stadt Wiesbaden für Mittwoch, den 16. Januar 1924 = 98,797 Milliarden gegenüber 99,953 Milliarden am Mittwoch, den 9. Januar 1924. Die Zahl ist somit um 1,1 Prozent gesunken. Seht man die Zahl in 1914 = 1, so ist für diese Woche das 988milliardefache zur Beschaffung der gleichen Lebensbedürfnisse aufzuwenden.

Das wertbeständige Dollarnotgeld behält, wie durch Bekanntmachung der Industriegemeinschaft im Anzeigenteil zur Klarstellung mitgeteilt wird, seine Umlauffähigkeit über den 31. Januar 1924 hinaus.

Die Kassenschalter der Banken sind auch nachmittags geöffnet. Die der Vereinigung Wiesbadener Banken und Bankiers angehörenden Bankfirmen haben infolge der seit kurzem im Bankgewerbe eingeführten verlängerten Arbeitszeit beschlossen, ab Montag, den 21. Januar d. J., ihre Kassenschalter auch nachmittags von 3 1/2 bis 5 Uhr geöffnet zu halten.

Eine Anstalt für Ein- und Ausfuhr sowie für Zollfragen ist bei der Handwerkskammer eingerichtet und der Abteilung für Steuerberatung und Schlichtung gewerblicher Streitigkeiten angeschlossen.

Umsatzsteuern sind keine Verbundsteuern. Die Kosten der Begründung eines Geschäfts oder eines Anstellungsverhältnisses können nach einem Urteil des Reichsfinanzhofes, das jetzt den Steuerbehörden mitgeteilt wird, nicht als Verbundsteuern vom Einkommen abgezogen werden. Insbesondere gilt dies auch für Umsatzsteuern. Ein Steuerpflichtiger hat geltend gemacht, daß er eine neue Stelle nicht hätte übernehmen können, wenn er von seinem früheren Wohnort nicht erbezogen wäre. Dies rechtfertigt aber den Abzug der Umsatzsteuern als Verbundsteuern noch nicht. Nach dem Einkommensteuergesetz sind schon Kosten für Geschäftserweiterungen nicht abzugsfähig. Noch viel weniger können Kosten der Begründung eines Geschäfts oder eines Anstellungsverhältnisses zum Abzug zugelassen werden. Die Umsatzsteuern, deren Abzug der Behauptung der Einkommensteuern ausschließt die Erhebung einer Einkommensteuer und ständen aus den Einkünften aus dieser Quelle lediglich in einer mittelbaren, nicht aber in einer unmittelbaren Beziehung.

Wiesbadener Fremdenverkehr. Die Fremdenziffer betrug, wie die amtliche Fremdenkontrolle des hiesigen Verkehrsvereins meldet vom 1. Januar bis 17. Januar 1924 insgesamt 6152 (Ankünfte und Abfahrten).

Mutterberatungsstunden im Landkreis Wiesbaden. Die Säuglingsfürsorge bildet heute zweifellos eins der wichtigsten Stütze in der sozialen Fürsorge. Die Zahl der Mutterberatungsstunden ist deshalb jetzt auf das höchstmögliche gesteigert worden. Die Beratungen finden abwechselnd durch den Kreismedizinalrat und die Kreisfürsorgerinnen statt. In zunehmendem Maß werden in den Mutterberatungsstunden

Tägliche Wirtschaftszahlen

(in Milliarden)

1 Goldmark (nach dem amtl. Dollar-Mittelkurs) . . .	1000
(Amtlicher Dollar-Mittelkurs in Berlin am 18. Januar)	4 200 000 000 000 M.)
Reichsindex (Stichtag: 14. Jan. — Abnahme 1,8%) . . .	1110
Großhandelsindex (Stichtag: 15. Jan.)	1198
Wiesbadener Teuerungszahl (vom 16. Jan.)	988
Goldankaufspreis (20-Markstück)	19 267
Silberankaufspreis (1-Markstück)	400
Umrechnungssatz für Reichsteuern	1000
" " Gemeindefinanzabgaben	1200
Postgebühren (Fernbrief)	100
" " Postkarte	50
(Im Ortsverkehr: Brief 50, Postkarte 30)	
Telephon-Ortsgespräch	150
Brotpreis	55
Gaspreis (1 cbm)	240
Lichtstrom (1 Kw.-St.)	640
Wasser (1 cbm)	160

auch kleine Kinder vorgestellt. An bedürftige Mütter werden häufiger Kinderfürsorge ausgesprochen, von denen der Kreis jetzt 15 besitzt. Die Körbe enthalten die notwendigen Bekleidungsstücke und Gebrauchsgegenstände für Säuglinge. Sehr zweckvoll sind auch die zahlreichen Hausbesuche, die von den Kreisfürsorgerinnen im Interesse der Säuglingsfürsorge gemacht werden. In den Orten, in denen Mutterberatungsstunden stattfinden, werden auch die Haltekinder dem Kreismedizinalrat regelmäßig vorgestellt. In einzelnen Fällen müssen die Pflegeeltern geändert werden, weil die Kinder nicht genügend oder falsch perorgt wurden, oder weil sich in der Familie Tuberkulose befand.

Die schwere Hand des angehenden Stenographen. Über dieses Thema hielt Herr Lehrer Paul in der Fortbildungsklasse Stenographie einen Vortrag, dem wir nachstehendes entnehmen. Manche Stenographenschüler erlangen, obwohl sie ein System vollständig beherrschen und eine gute Auffassungsgabe besitzen, trotz eifriger Übungen nicht rasch genug die erwünschte Fertigkeit. Sie begründen dies mit ihrer „schweren Hand“, die eine höhere Fertigkeit nicht zulasse. Nach Erfahrungen des Vortragenden läßt sich die mangelnde Fertigkeit nicht völlig erlösen durch eifrigere Fertigkeit, eine weitere Zahl von Kürzungen anzuwenden oder gar zu bilden. Das Hemmnis liegt vielmehr in der ungewöhnlichen Haltung des Körpers, des Armes, der Hand, der Finger, der Feder. Herr Paul zeigte, wie diese fehlerhafte Haltung zu vermeiden ist, damit die Feder, der Bleistift leicht über die Papierfläche dahingleiten kann, welche Übungen an Arm, Hand und Fingern vorzunehmen sind, wie er diese auch dem linksbändigen Schreibunterricht vorausgehen läßt, um die Gelenke zu lockern, zu lösen, damit den Fingern während ihrer oft angelegten Tätigkeit die nötige Blutzufuhr nicht mangelte, die mechanische Fertigkeit erhöht wird, und doch kein Schreibkrampf, keine Zitterstift entsteht, sondern die Hand mit dem gewohnten Wort Schritt zu halten vermag. Sodann zeigte Herr Paul, wie durch Anwendung von ihm zusammengestellter „stenographischer Fingerübungen“ in kurzer Zeit eine Sicherung der Fertigkeit erzielt wird und die angehende schwere Hand des angehenden Praktikers weniger in die Erscheinung tritt.

Konkurrenz in Deutschland im Jahre 1923. Trotz der Steigerung der Konkurrenzbedingungen im Dezember 1923 (18 neue Konkurrenten gegen 7 im November) ist die Ziffer der im ganzen Jahr 1923 eröffneten Konkurrenten die niedrigste, die je in Deutschland zu verzeichnen war. Es wurden nach einer Zusammenstellung der Finanzzeitschrift „Die Bank“ im abgelaufenen Jahr 249 Konkurrenten eröffnet gegen 335 im Jahre 1922 und 3042 im Jahre 1921.

Schulden der Bezeichnung „Jugendherbergen“. Von mehreren Stellen im Reich gingen Klagen ein über mißbräuchliche Handhabung der Bezeichnung „Jugendherberge“. Das Reichsministerium des Innern hat daraufhin ein Gutachten eingeholt, in dem es unter anderem heißt: Nach § 4 des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb macht sich strafbar, wer über geschäftliche Verhältnisse willkürlich zur Irreführung geeignete Angaben macht, die einem größeren Kreis von Personen den Anschein eines besonders günstigen Angebots machen sollen. Der Begriff „Jugendherberge“ hat sich im heutigen Sprachgebrauch schon durchgesetzt für eine Gaststätte, die der wanderlustigen Jugend Übernachtungsmöglichkeiten für eine die tatsächlichen Unkosten bei weitem nicht deckende Gebühr bietet. Wenn ein Gastwirt an seinem Haus diese Bezeichnung anbringt, ohne die Absicht, zu solchen Bedingungen Obdach zu geben, so macht er zur Irreführung geeignete An-

gaben. Nach § 3 des Gesetzes kann auf Unterlassung geklagt und auf Grund der §§ 3 und 4 kann gegen das Aushängen eines Schildes „Jugendherberge“ vorgegangen werden. Zur Klage berechtigt ist jede Ortsgruppe des Verbandes für deutsche Jugendherbergen.

Wie man die Butter vor dem Ranzigwerden schützt. In Holland, das bekanntlich eine höchentwickelte Viehzucht und einen großen Überschuss an Milchprodukten aufweist, ist man bestrebt, ein geeignetes Mittel zur Konservierung der Butter zu finden, um sie in noch größerem Maß für die Ausfuhr geeignet zu machen. Bei eingehenden Versuchen hat man nun gefunden, daß es ein vorzügliches Mittel gibt, um die Butter vor dem Ranzigwerden zu schützen, indem man nämlich die Verbutterung in durch den Kohlenstoff vornimmt. Das Ranzigwerden wird ja durch den Sauerstoff der Luft verursacht. Um dem Sauerstoff nun die Möglichkeit zu nehmen, sich beim Verbuttern in den feinen Poren der Butter festzusetzen, wird in besonders konzentrierten Zentrifugen alle Luft herausgepumpt und durch Kohlenäure ersetzt. Dieses Verfahren soll auch rentabel sein, denn zu 1000 Kilogramm Butter würde erst 1 Kilogramm Kohlenäure benötigt, während andererseits die so behandelte Butter eine nahezu unbegrenzte Haltbarkeit besitzt.

Schwere Einbruchsdiebstähle. Am 17. d. M., vormittags gegen 7 Uhr, wurde in ein Spezialhaus für Amateurphotographie in der Wilhelmstraße eingebrochen und hierbei ca. 45 Photographienapparate gestohlen, darunter eine Anzahl Bell-Telegraph-Objektive mit Triebwerk und Iso-Belichtung. Einige Anhaltspunkte werden auf Zimmer 31 der Polizeidirektion erbeten. — Aus einem Landhaus an der Fritz-Ralle-Strasse wurde in der Nacht zum 18. d. M. ein schwerer Einbruch ausgeführt, bei dem sämtliche Tresorschlüssel und anderes mehr gestohlen wurde. — In der Nacht zum Donnerstag wurden Einbruchverbrechen in drei Verkaufsstellen des Konsumvereins für Bielefeld und Umgebung ausgeführt. Außer Schokolade ist ein weiterer Schaden nicht entstanden. — In der vergangenen Nacht wurde in einem Geschäftshaus am Kaiser-Friedrich-Ring ein schwerer Einbruch verübt, wobei der Täter für ca. 1000 Millionen Mark, Eisen, Schokolade, Wein, Kaffee, Obst, Dörrwaren und Drogen in die Hände fiel. Die Drogen waren Marken Dreieck, Bergo, grüne Kante, Prinz Georg, Brillant, Polka, die Schokolade Marken Tafel-Tafel und Sonnenauge. Außerdem wurden 25 Dosen Kondensierte Milch, Marke Bello, und 25 Dosen Essorbinen gestohlen. Eventuelle Angaben erbittet die Kriminalpolizei, Zimmer 19.

Die Barverteilungsstelle des Rentnerbundes ist wieder täglich von 9 bis 12 Uhr und 4 bis 6 Uhr geöffnet. Samstag nachmittags geschlossen.

Geflügel- und Kanarienvogel. Eine große Ausstellung von 200 Nummern Geflügel und Kanarienvogel veranstaltet der Reichstierärztliche Verein Wiesbaden, E. S., im Saale des Genossenschaftshauses, Wilhelmstraße 49, am Samstag, den 19. Januar, von 3 bis 7 Uhr, und am Sonntag, den 20. Januar, von morgens 9 bis 7 Uhr abends. Dem Besucher werden alle Arten Hühner, Tauben und Kanarienvogel in reichstem Material vor Augen geführt.

Die Winterferien. Die uns mitgeteilt wurde, läßt vom Sonntag, den 20. d. M., ab die Königlich-preussische Kleinbahn-Gesellschaft Sonntag einen Frühzug von Hocht nach Königstein verkehren. Der Zug 5.45 Uhr deutsche Zeit ab Wiesbaden hat in Hocht Anhalt nach Königstein. Abfahrt Königstein 8.45 Uhr.

Vorbereichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes. Der Spielplan der Woche.

	Staatstheater		Aurhaus
	Großes Haus	Kleines Haus	
Montag 21. Januar	—	Abends 7 Uhr: „Und Was ist das?“ Stammreihe I.	4 und 8 Uhr: Abonment-Konzerte.
Dienstag 22. Januar	Abends 7 Uhr: „Der Jar und Zimmernann“.	Abends 7.30 Uhr: „Sobol“; „Sag die Wahrheit“; Stammreihe III.	4 und 8 Uhr: Abonment-Konzerte. 8 Uhr 11. Saal: Schubert-Vortrag.
Mittwoch 23. Januar	—	Abends 7 Uhr: „Die Fehlschiff von Tropenland“; Stammreihe V.	4 und 8 Uhr: Abonment-Konzerte. Opern-Vorabend.
Donnerstag 24. Januar	Rachm. 6.30 Uhr: „Lohengrin“.	Abends 7 Uhr: „Erlkönig“; Stammreihe VI.	4 und 8 Uhr: Abonment-Konzerte. 8 Uhr 11. Saal: Vortrag Dr. R. Specht.
Freitag 25. Januar	—	Abends 7.30 Uhr: Der Wäldchenjäger; Johann; Stammreihe II.	4 Uhr Abonment-Konzerte. 8 Uhr 11. Saal: Konzert mit Leitung von Th. Kahlke.
Samstag 26. Januar	—	Abends 7 Uhr: „Die Götterkinder“; Beloufshaus, Stamm.	4 Uhr Abonment-Konzerte. Abends 8 Uhr: Großes Saal.
Sonntag 27. Januar	Abends 7 Uhr: „Sibello“.	Rachm. 3 Uhr: „Im weißen Rößl“; Sonderkonzerte; für die Volkshäuser. Abends 7.30 Uhr: „Das hässliche Entlein“; Stammreihe IV.	4 Uhr Abonment-Konzerte. 8 Uhr im Abonment. Joh. Strauß-Abend. 8 Uhr 11. Saal: Siedener-Konzert. Duzette-Abend.

* Staatstheater. Vorprogramm königliche Oper „Der Jar und Zimmernann“ gelangt am Dienstag, den 22. d. M., im Großen Haus zu

(45. Fortsetzung.) Rasch und verborgen.

Erfolg.

Roman von Wilhelmine Hies.

Ja, der Morgen war schön, überhaupt der Tag, der aller Energie Gelegenheit bot, sich auszuwirken, aber einmal kam immer der Abend mit seiner schwerwiegenden Stimmung, wo es leer im Hof und still im Haus wurde, wo auch sie, die das Schwungrad des ganzen Betriebes vorstellte, wohl oder übel feiern mußte. Bei schönem Wetter sah sie dann in ihrem hellgrauen Kleide auf der Veranda. Die schwarzen Gewänder hatte sie abgelegt; allzu früh, wie man in der Nachbarschaft fand. Aber es wäre ihr nie in den Sinn gekommen, um der Leute willen eine Trauer zu tragen, der in ihrem Empfinden nichts entsprach. Bisweilen nahm sie wohl noch ihre Wirtschaftsbücher vor oder schrieb an ihren Vater. Aber wenn das erledigt war? Zu seinen Handarbeiten hatte sie wenig Geschick. Sie hielt sich die neuesten landwirtschaftlichen Fachschriften, auch Bild und Hund war noch vom Onkel Franz her vorhanden, aber das alles war immer bald erledigt. Dann stand sie auf und ging durch den Park hin und her, bis die Müdigkeit sie ins Bett trieb.

An einem besonders schönen Abend ward ihr selbst der Park so eng, so ging sie durch das Hinterpfädchen hinaus. Vorbei an den Käten, wo auf dem Bänken Mann und Frau feierabend hielten, wo Kinder larmten und spielten, wo hinter der Hauswand unter den Solenderbüschen die Burschen und Mädchen mit Getreid schälerten. Sie ließ das alles hinter sich zurück und gewann die Landstraße. Noch stieg der Nebel nicht aus den Niederungen; scharf und erkennbar waren noch alle Linien des rufeligen Landes: die Kornbreiten, die Knick und auf den Wiesen die gescherten bewaldeten Röhre. So still war's, daß man sie rufen und mahnen hörte. Zur Rechten trat jetzt der Wald bis an die Straße heran, und in seiner grünen Dämmerung sang eine Drossel mit Schall, immer wieder die wenigen gleichen Töne; es klang so süß und zugleich so

einbringlich, als sei die ganze Welt nur dazu da, um nicht nur eines Tierchens Stimme, es schien der Widerhall einer Kraft, die in allem Lebenden wirkt und — sei's in Hoffen und Erinnern — an jedes Herz rührt. Immer wieder sang die Drossel und wurde des Liedchens nicht müde.

Johanna schritt weiter, und der verbende Schall wanderte mit ihr. Kleine Drossel — sie hatte ein Weibchen und liebe kleine Junge vermutet. Die kleine Drossel war reich, darum schmecterte sie ihr Glück in die weite Welt hinaus, oder war es nur erst ein Sehnen?

Sie kam an einer Ziegelei vorbei, die zum Nachbar-gut gehörte. Der Ziegler benutzte den Feierabend, um sich am Haus eine Bohnenlaube zu zimmern. Er stand auf einer Leiter, die Frau reichte ihm die Stangen zu und hielt den Kästen, in dem die Nägel lagen. Sie waren beide jung und schmutz, der Mann piff bei der Arbeit, das Frauchen lachte, und die Gemeinsamkeit des Tuns hatte etwas so Friedliches und Fröhliches. Wenn die nicht glücklich waren!

Da wandte sich Johanna kurz, entschlossen um und ging heimwärts. Tränen kamen ihr in die Augen — und da war auch wieder am Herzen das sonderbare Gefühl, gemischt aus Weh und Bangen. Im Wald sang noch immer die Drossel. Immer dringlicher schienen mit der sinkenden Dämmerung ihr Ruf zu werden: Komm — o komm!

Und das Herrenhaus war so groß, die Diene so halblend, die Zimmer so leer, die Ode so lastend. Johanna ging mit gesenktem Kopf. Ihr war's, als ob sie keine Heimat habe. Nein, sie durfte nicht wieder so allein gehen, wenn die Drossel sang.

Zu Hause fand sie in ihrer nicht geringen Überraschung den Amstrot in der Veranda. Er war mit dem Abendzug gekommen und hatte sich in der Stadt eine Drossel nach Wilm genommen.

„Fast ne Stunde sitze ich hier schon auf dem breiten Stein und warte auf dich!“ rief er ihr ungeduldig entgegen. „Wo spust du doch herum?“

„Armer Papa. Aber du hättest dich anmelden sollen. Nun mußt du mit kalter Röhre vorlieb nehmen.“
„Ist ja ganz egal. Um zu essen, bin ich nicht dergelommen. Ich muß mal 'n erstes Wort mit dir reden.“
Johanna runzelte die Stirn. Fing jetzt das alte Quäken wieder an?

Er zog sie neben sich auf die Bank.
„Eine reizende Geschichte, das muß ich sagen! Außer mir bin ich. Gestern war Röhre bei mir. Er ist in Berlin gewesen; auf der Reise hat er sich 'ne Zeitung gekauft und dies darin gefunden!“

Der Amstrot zog ein zerklüftes illustriertes Blatt aus der Tasche und schleuderte es vor Johanna auf den Tisch. „Da sieh, ob's nicht zum Totärgern ist. Und das ist nun mein Schwiegerjohn und dein Mann. Aber jetzt machst du mir Ernst mit der Trennung, hörst du?“
Johanna wurde ganz weiß, ihre Lippen verfestigten den Dienst.

„Zur Frau eines Spitzhüben ist mir meine einzige Tochter wahrhaftig zu schade. Ja, ja, lies nur! Da wo ich angestrichen habe.“

Es war ein Unterhaltungsblatt dritten Ranges mit gewagten Wiken und Illustrationen, mit gepfefferten Novellen und allerlei pikant zurechtgemachtem Klatsch. Und zwischen der sensationellen Entführung einer Tänzerin und den Erzählungen eines bekannten Sportbarons erzählte es die Geschichte von Axel Steinhoffs Skizzenraub. Nichts blieb verschwiegen; weder der Name noch die Umstände, die zur Entdeckung der Täuschung geführt hatten.

„Die Kommission, die schon einem vermeintlichen neuen Thorwaldsen Vorkaufsloberer erteilt hatte, sahen zu ihrer Bestürzung, daß nur ein Berliner Langohr sich mit der Haut eines toten Löwen drapiert hatte. Der Preis der Universität, der um ein Haar so übel angewandt worden wäre, ist nunmehr dem Bildhauer Hans Gutenborn verliehen worden und damit hoffentlich in die rechten Hände gekommen.“
Johanna las ohne einen Laut, ihre Lippen preglten sich fest zusammen.

Frankfurter Börse.

Sämtliche Kurse sind in Milliarden Prozents.

Table of stock market data for Frankfurt, including Bank-Aktien, Bergw.-Aktien, Brauereien, Industrie-Aktien, and Staatspapiere.

Reichsanleihe und 4proz. Bayern lebhaft. Der Freiverkehr war wieder ruhiger. Etwas fester liegen u. a. Ufa. 9500 bis 10000.

Berliner Börse.

Sämtliche Kurse sind in Milliarden Prozents.

Table of stock market data for Berlin, including Staatspapiere, Bank-Aktien, and Industr.-Aktien.

Table of stock market data for Berlin, including Bank-Aktien, Industr.-Aktien, and Staatspapiere.

Table of stock market data for Berlin, including Industr.-Aktien, Staatspapiere, and Stadtanleihen u. Obligationen.

§ Berlin, 18. Jan. Für den heutigen Börsenverkehr lagen keine neuen Anregungen vor. Die freundliche Stimmung konnte sich aber gut behaupten.

Eine Goldmark am 18. Jan. = 1 Billion Papiermark. (Nach dem amtlichen Mittelkurs des Dollars laut Mitteilung der Reichsbank.)

Dollarbriefkurs in Berlin am 18. Jan.: 4 21/2 500 000 000 Mk.

Heutige Umrechnungskurs der Dollar-Notgeldscheine der Industriemeinschaft für wertbefähigtes Notgeld in Biebrich: 1 Dollar = 4,2 Billionen Mark.

Banken und Geldmarkt.

* Kronenberger u. Co., Mainz. Die seit dem Jahre 1890 in Mainz bestehende Bankfirma Kronenberger u. Co., bei welcher die Deutsche Vereinsbank in Frankfurt a. M. kommanditistisch beteiligt war, hat sich mit Wirkung vom 1. Januar 1924 in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien umgewandelt.

Mitteilung zurück, wird aber als Vorsitzender des Aufsichtsrats weiterhin im Interesse der Gesellschaft tätig bleiben. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus den Herren: Kommerzienrat Ludwig Kronenberger, Mainz (Vorsitzender), Direktor Max Nairak, Frankfurt a. M. (Deutsche Vereinsbank), Generaldirektor Dr. h. c. Alfred Ganz, St. Nikolaus (Sichel-Konzern), Kommerzienrat Bernhard Albert Mayer, Mainz (J. Fa. Martin Mayer, Mainz), Generaldirektor Dr. h. c. Oskar Neuberger, Wiesbaden (Chemische Fabrik vorm. Goldenberg, Geromont u. Co., Winkel), Geh. Kommerzienrat Dr. h. c. Wilhelm v. Opel, Rüsselsheim (J. Fa. Adam Opel), Professor Dr. Heinrich Rheinstrom, München (Dozent an der technischen Hochschule und Rechtsanwalt am obersten bayerischen Landesgericht, München) Die Firma unterhält außer zwei Depositenkassen in Mainz, Filialen in Bad Kreuznach und Worms. Die Aktien verbleiben in den Händen der Vorsitzenden und werden nicht in den Verkehr kommen.



Geht's nach Amerika? Weich prächtige Einrichtungen für die dritte Klasse befinden sich auf den Dampfern der United States Lines Bremen-New York oder auf dem Wunderschiff "LEVIATHAN" ab Southampton und Cherbourg.

UNITED STATES LINES BERLIN WES WIESBADEN

Scharlachberg Meisterbrand raffis-feurig-fehr-mant



Das beste Mittel

das Haar gesund zu erhalten, die lästige Schuppenbildung zu verhüten und dadurch das Wachstum der Haare zu fördern, sind regelmäßige Kopfwäsungen mit dem altbekannten Schaumpon mit dem schwarzen Kopf!

Die heutige Ausgabe umfaßt 20 Seiten.

Hauptverleger: Hermann Zeitlich.



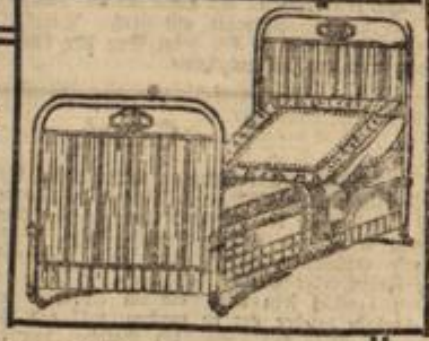
Der Einkauf von Betten ist Vertrauenssache!

Beste, langjährig erprobte Spezialqualitäten zu außerordentlich niedrigen Preisen.

- Bettfedern, Daunendecken, Steppdecken, Metallbetten, Kinderbetten

- Matratzen, Wolldecken, Kapok- und Roßhaarmatratzen

- Daunendecken, Steppdecken, Metallbetten, Kinderbetten



Betten-Spezialhaus Buchdahl, Langgasse 25

Der grosse, segenbringende Fortschritt!

Hausfrau! Hüte Dich vor der Anwendung unvollkommener Waschmittel, insbesondere solcher, die — wie die sogenannten selbsttätigen Präparate — Sauerstoff enthalten, dessen Wirksamkeit nach wissenschaftlicher Feststellung nur auf Kosten der Wäsche stattfindet. Unsere:

Dreiring-Sprühseife

[Herstellungsverfahren durch Reichspatent geschützt]

ist ein hochkonzentriertes Seifenprodukt mit 75% Fettsäuregehalt enthält keine nachteiligen Beimengungen, gleichviel welcher Art und ist, was keine andere Seife bietet

vollkommen wasser- und sodafrei

Hausfrau! jetzt hast Du Gelegenheit, bei Deiner Hauswäsche viel Geld zu sparen, Deine Wäsche selbst aber zu schonen und sie Dir und Deinen Nachkommen als einen kostbaren Schatz dauernd zu erhalten.

Deine Pflicht ist es, daher auch nichts anderes mehr als die

Dreiring-Sprühseife

zu benutzen, und so lasse denn



Die Königin aller Waschmittel
Dein Stolz und Deine Freude sein!



Dreiring-Werke m. b. H., Komm.-Ges., Mainz

Vertr.: E. Linkenbach, Wiesbaden, Rüdeshheimer Str. 42. Tel. 799.

Einmaliges Angebot!

Kostümröcke 5⁹⁰
aus reinwoll. Cheviot, blau u. schwarz, moderne Machart Grundmark

Kostümröcke 6⁵⁰
in modern gestreiften Stoffen, neueste Ausführung Grundmark

Frank & Marx.

Pferde-Verkauf.

Ein Transport Arbeitspferde ist bei mir eingetroffen und steht zu kulantem Beding- ungen zum Verkauf. :-

Hugo Strauss

Schiersteiner Str. 54. Fernspr. 589 u. 642.

Preisabschlag in Lastwagen u. Personenwagen!

Habe im Auftrage zu verkaufen:

6 Benz-Gaggenau, 5 Tonnen, alle Teile, fast neu . . . en bloc 24 000 G.-Mk.

Klos,

Dambachtal 47. P. Telephone 3281.

Ich halte von jetzt an auch nachm. von 4—5 Uhr

Sprechstunde

Dr. med. Irmgard Müller
Dambachtal 24. Telefon 6508.

Saison- und Reste- Ausverkauf.

Von Montag, den 21. Januar an veräußern wir ca.

1000 Meter guter und bester Anzug-, Mantel- u. Kostümstoffe

teils meterweise, teils in Restcoupons, zu staunend niedrigen Preisen. Es handelt sich um Winter-, Uebergangs- und auch Sommerware, und eine in diesem Jahre nicht wiederkehrende Gelegenheit, einen vorteilhaften Einkauf zu tätigen.

Ca. 150 Restcoupons für Anzüge u. Kostüme (ca. 2,90 bis 3,50 Meter)

Serie I	Serie II	Serie III
in guten Buckskins pro Coupon	in reinwollenem Streichgarn pro Coupon	in reinem Kammgarn, auch blau, pro Coupon
6-12 Bill.	13-22 Bill.	30-38 Bill.

Nur der Umstand, daß wir infolge Platzmangels für die hereinkommende Sommerware räumen müssen, konnte uns zu dieser Preisstellung veranlassen.

Jeder Geschmack kann befriedigt werden.

Tellzahlung gestattet.

Tuch-Wenzel

G. m. b. H. — Faulbrunnensstraße 5.

Kruck Werke Wiesbaden G. m. b. H.

Karosserie- u. Fahrzeugfabrik: Wiesbaden, Schiersteiner Straße 21 b. Abt. Motorrep.: Wiesbaden-Biebrich, Schiersteiner Str., Ecke Waldstr.

Lieferung bekannt erstklassiger Karosserien auf Chassis aller Systeme.

Ausführung sämtl. Motor-Reparaturen.

Ferner haben wir Auftrag zu verkaufen:

- | | |
|---|---|
| 28/95 Mercedes-Phaeton so gut wie neu, Ende 1923 geliefert | 25/35 Benz-Phaeton Spezial-Karosserie, Patent Kruck |
| 10/40 Mercedes-Phaeton mit Kompressor | 18/45 Benz-Landaulet Karosserie Kruck |
| 17/60 Austro-Daimler-Phaeton fabrikneu | 8/24 Brennabor-Allwetter-Typ fabrikneu |
| 10/30 N. A. G.-Phaeton mit Coupé-Luxus-Kaross. Kruck | 8/20 Brennabor-Phaeton fabrikneu |
| 15/45 Horch-Landaulet fast neu, Karosserie und Motor vollständig überholt | 8/20 Brennabor-Fahrgestell fabrikneu |
| 20/45 Renault-Phaeton Karosserie u. Motor vollst. überholt | 8/22 Brennabor-Phaeton sehr guter Gebrauchswagen |
| 19/40 Studebacker-Phaeton wegen Abreise sehr preiswert | 5/15 Original-Bugatti Type Vollblut, 3 sitzig |
| 13/39 English-Daimler Luxus-Phaeton-Karosserie Szawe | 5/15 Salmson-Sport 2 sitzig, fabrikneu |
| 30/75 Minerva-Phaeton sehr gut erhalten, Motor überholt | 5/15 Salmson-Tourist 3 sitzig fabrikneu |
| 12/36 Metallurgique - Limousine abnehmbar, mit Phaeton-Verdeck | 1 Landaulet-Karosserie hochmodern, für 10/30 PS. |

Otilie Okrongle

Damenmoden

Taunusstrasse 24

Inventur-Verkauf

nur noch einige Tage!

Aussergewöhnlich günstiges Angebot in nur modernen:

Mänteln

Jackenkleidern

Tailenkleidern

Gesellschaftskleidern

Maß-
Anfertigungen
werden schnell
u. preiswert im
eigenen Atelier
ausgeführt.

Getreide

Heu, Stroh, Spreu, Torf, Dickwurz, eine Grube Stallmist fuhrenweise ab Hof abzug.

Domäne Adamstal-Wiesbaden,
Fernsprecher 1923.

Wintertour für Erholungsbedürftige, besonders Nerven-Erschöpfte Kurhaus Hofheim i. Taunus bei Wiesbaden. 1923

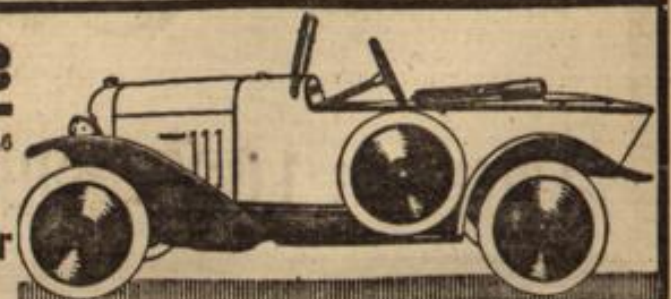
Citroën-Automobile

Billigste Wagen der Gegenwart.

2-, 3-, 4- u. 6-Sitzer sowie Geschäftswagen. Prima Bergsteiger. — Sofort lieferbar.

Ing. Pfeil, Auto-Vertrieb u. Reparatur

Friedrichstraße 44 / WIESSBADEN / Telefon 6201.



Maschinenfabrik-Versteigerung

Am Donnerstag, den 24., und Freitag, den 25. Januar 1924
vormittags 10¹/₂ Uhr anfangend, versteigere ich wegen Aufgabe der Fabrik in

Niederwalluf am Rhein Mühlweg

nachfolgende sehr wenig verbrauchte, teilweise neue Maschinen, Werkzeuge und Materialien freiwillig meistbietend gegen Barzahlung, als:

1. Zeitspindel-Drehbank, Hohlspindel 185/305 x 1500, Wechselräder für Zoll- und Millimetergewinde, Planscheibe, Lünette, Schloß, Dreibaufenfutter, Achtschraubenfutter und Mitnehmerischeibe, Deckenvorgelege.
Fabrikat: Koller, Waiblingen.
2. Zeitspindel-Drehbank mit Vorgelege, 160/270 x 1000, Wechselräder für Zoll, Mitnehmerischeibe, Planscheibe, Dreibaufenfutter, Lünette, Achtschraubenfutter und Deckenvorgelege.
Chemnitzer Fabrikat.
3. Zeit- und Zugspindel-Drehbank, Hohlspindel, 200/325 x 1500, Geraden Wangen, Breitweite 360, Wechselräder für Zoll- und Millimetergewinde, Mitnehmer, Planscheibe, Lünette, Schloß, Dreibaufenfutter, Achtschraubenfutter, Deckenvorgelege.
Fabrikat: Eicher, Chemnitz.
4. Zeitspindel-Drehbank, Hohlspindel, 200/320 x 1500, mit herausnehmbarer Brücke, die aber das Bett vollständig schließt, Vorgelege, Wechselräder für Zoll- und Millimetergewinde, Mitnehmer, Planscheibe, Dreibaufenfutter, Lünette, Schloß, Achtschraubenfutter.
Chemnitzer Fabrikat.
5. Zeitspindel-Drehbank, Hohlspindel, 165/275 x 1500, Wechselräder für Zoll, für Millimetergewinde, fehlt nur das 127er Rad, Mitnehmer, Planscheibe, Dreibaufenfutter, Achtschraubenfutter, Lünette, Deckenvorgelege.
Fabrikat: Wepert, Heilbronn.
6. Zeitspindel-Drehbank, 200/320 x 7130, Mitnehmer und Planscheibe, Achtschraubenfutter, Wechselräder für 3/8 Zoll Gewinde, mehrere Lünetten, Deckenvorgelege. Für Spindelkasten, Reitklotz u. Support, sind 130 mm hohe Unterläufe vorhanden, die zur Erhöhung der Spindelhöhe dienen. Vier Aufbaufüße für den Support, um Gegenstände wie Zylinder, mit der Stange auszubohren.
7. Revolverdrehbank, für 26er Rundmaterialspannung, mit Fax zum Gewindeschneiden, Drehbewegung des Revolverkopfes waagrecht, Spindelhöhe 160 mm, Dreibaufenfutter, Zweibaufenfutter, verschiedene Stahlhalter, Gewindebohrer und Schneidisenhalter, Spannpatronen, Deckenvorgelege.
8. Revolverdrehbank für Futterarbeiten mit Gewindeschneiden durch Fax, Drehbewegung des Revolverkopfes senkrecht, Spindelhöhe 170 mm, Bohrung der Spindel für 30er Durchgangs, Deckenvorgelege.
Fabrikat: Hase, Berlin.
9. Säulenbohrmaschine, Bohrerdruck durch Kugellager, aufgenommen mit Rundtisch, Ausladung der Bohrspindel 275 mm.
Morjekonus Nr. 4.
10. Säulenbohrmaschine mit Kegeleisenantrieb, Ausladung 275 mm, Morjekonus Nr. 1.
Lieferant: Hommel, Mainz.
11. Schnellbohrmaschine für 1-6 mm Bohrer, Ausladung 250 mm.
Fabrikat: Dresdener Bohrmaschinenfabrik.
12. Spiralbohrerschleifbock für Bohrer von 5-50 mm, freitretend, mit Deckenvorgelege.
13. The Cincinnati Universal-Werkzeugschleifmaschine.
14. Universal-Rundschleifmaschine, 150 mm Spindelhöhe, 1000 Spindelweite, Dreibaufenfutter, Kugellagerung, für die Innenschleifspindel, 2 Lünetten, Mannesfütter, und besonderer Erregerdynamo, 2 Deckenvorgelege.
Fabrikat: Fontaine, Frankfurt a. M.
15. Universal-Grüsmaschine, Morjekonus Nr. 4, Tischgröße 260 x 1080, Selbstgang auch in der Höhenrichtung der Frässpindel, Universal-Teilapparat, Spindelhöhe 150 mm, 14 Wechselräder, ein gewöhnlicher Teilapparat, um den Universal zu schonen, Verstellene Fräsdornen, Vierbaufenfutter, Deckenvorgelege.
Chemnitzer Fabrikat.
16. Schapingmaschine mit Schraubklotz, Frictionscheibenantrieb, Hub 410 mm, Supportbewegung 400 mm, Schrägstellung des Tisches für Keilkunde zu hobeln, Deckenvorgelege.
Fabrikat: Union, Chemnitz.
17. Hobelmaschine (Doppelkänder) ein Werkzeugträger, Tischgröße, Breite 750, Aufspanfläche 3660, Tischlänge 3960 mm, Durchgang durch die Ständer, Breite 1100, Durchg. durch die Ständer, Höhe 1060/110, Einrichtung für Selbstgang des Tisches als Fräslisch, 8 Vorschubgeschwindigkeiten zum Fräsen der Aufspan-Ruten (T-Ruten) in Werkstücke durch eine senkrechte Frässpindel, welche an den Support angebracht wird.
18. Ein Form- und Schrauben-Automat, für 16 Rundmaterial, Spindelbohrung, 20 Deckenvorgelege.
Solem Offenbacher.
19. Ein Form- und Schrauben-Automat, für 22er Rundmaterial, Spindelbohrung 26 mm.
Solem Offenbacher.
20. Kettäge, Sägeblattlänge von Loch zu Loch 295 mm.
21. Weitmann-Handnuten-Stoßmaschine, Stärke des Stahlhalters, 34 Bierkant.
22. Nahlsteifstein, Trog Gabelisen, für Steine, Durchmesser 700, Breite 120.
23. Gewindeschneidmaschine, bis 5/16" Gewinde, auch als Abtrieb bis 10 mm Durchm. verwendbar.
24. Hebelblechschere für 3 mm Blech, auf fahrbarem Bod.
25. Fahrbare Holzkreissäge, für Sägenblattdurchmesser bis 900 mm.
26. Einshärte- und Glühofen, für Kofoverfeuerung, transportabel, Einraum: Breite 500, Höhe 300, Länge 800 mm.
27. Eine Reserve-Schamotte, Boden- u. Stirn-Platte vorhanden.
28. Doppelter Schraubenstich-Automat, für 4,5 mm Schattkräfte.
29. Gewinde-Walzmajchinen bis 3/8" Gewinde.
30. Rietschlaupresse (zweiteil. Matrizen), 4,6 Durchmesser, Länge 40 mm, Drahtbajpel.
31. Kopf-dreh- und Schließmaschine (Automat) für Holzschrauben, noch nicht gebraucht, Schweizer Fabrikat, A. R. B. 4, für Schrauben, 6,6 Durchm., Länge 100.
32. Kopf-dreh- und Schließmaschine (Automat) für 2000 Schrauben, 4,6 Durchm., Länge 40 mm, auf einem Tisch.
33. Gewindeschneidmaschine für Holzschrauben, auf Tisch mit Nr. 30, Schweizer Fabrikat, A. R. C. 4, noch nicht gebraucht, für 6,6 Durchm., Länge 80 mm.
34. Spar-Debehälter für 200 Liter.
35. Spar-Debehälter für 40 Liter.
36. Kureisplatte mit Höhenplattenhöhe 700 x 1000.
37. Zwei Tuschierplatten, 390 x 400.
38. Verschiedene Schraubklotze.
39. Ein Sennenthal Teil- u. Fräsoapparat für Räderfräsen auf der Drehbank.
40. Handdruckpumpe mit Stufenkolben, Manometer für 200 Atm., Notab-Pumpengehäuse, auf Behälter montiert, Einmal gebraucht.
41. Malebala für Schmiedefeuer, Spitzform, Breite 900, Höhe 1000, Länge 1750 mm.
42. Ambos mit Ekräden, 2 Hörner.
43. Diverse Materialien u. Werkzeuge, als: Eisengewindeschrauben, Stellerschrauben, Riemscheiben, Treibriemen, Transmissionen, Lager, Böde, Reineser-Nachenschere mit Mikrometer (verstellbar), diversen Guß- und Schnellstahl, rund u. vierkant, Weichstahl für Automaten, Schrauben etc.
44. 2-Früchte-Stechmaschinen, für Riemenantrieb von der Transmission aus, mit rotierenden Stechwälzen, welche durch Handkurbel für die einzelnen Fruchtarten und Größen leicht eingeklist werden können, Leistungsfähige Maschine und in der Konterven-Industrie bewährt.
45. Ein liegendes Reihbrett, 1000 x 1500 mm, Fabr.: Reifler in Lahr (Baden). Ein liegendes Reihbrett auf Böden, 1000 x 1500 mm. Ein liegendes Reihbrett auf Gestell, 850 x 1200 mm. Ein Dreifelder-Bauskasten, 780 x 1100 mm, verschiedene Reihmaschinen und Winkel.
46. Adler-Schreibmaschine mit Schreibmaschinen-Tisch.
47. Eine Feldschmiede und viele nicht genannte Werkzeuge und Utensilien.

Besichtigung am Mittwoch, den 23. Januar 1924.

Das reichhaltige Mobiliar und Wirtschaftsgüter kommt am 28. und 29. Januar 1924 zur Versteigerung. (Siehe Hauptanzeige.)

Emil Klapper

Auktionator und Taxator

Telephon 1627. Wiesbaden, Friedrichstr. 55. Telephon 1627.

Die Handelskammer beabsichtigt vorübergehend, zur Entlastung der Geschäftsführung, einen akademisch gebildeten Herrn (möglichst mit guten juristischen und volkswirtschaftlichen Kenntnissen) einzustellen. Sicherheit im Auftreten und Gewandtheit im Verkehr mit dem Publikum sind unbedingt erforderlich. Bewerbungen, zunächst nur schriftlich, an die Geschäftsstelle der Handelskammer, Adelheidstraße 23, erbeten. F 230

Bankleiter.

Wir suchen als weiteres Vorstandsmitglied einen im Bankfach vollkommen ausgebildeten Herrn, der sich möglichst bald freimachen kann und in der Lage ist, das Geschäft zur Höhe zu führen. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderungen erbeten.

Getreide · Kredit · Aktien · Gesehäft, Mainz.

Markenartikel!

Von bekanntem Unternehmen der Branche wird ein gewandter

1. Korrespondent

gesucht. In Frage kommen nur gebildete Herren, die in der Lage sind, einen großen Reisenden- und Vertreterstab zu überwachen und die gewohnt sind, einen umfangreichen Briefwechsel, entweder durch Angaben an Hilfskräfte oder durch Direkt zu erledigen. Einwandfreier Stills unerlässliche Bedingung. Bevorzugt werden Herren, die den Markenartikel-Betrieb gründlich kennen. Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften, Angabe des frühesten Eintrittstermins und der Gehaltsansprüche unter Z. 97 an den Tagbl.-Verlag erbeten. F 14

M M

Wir suchen für unsere Korrespondenz-Abteilung eine gewandte erstklassige Kraft

die in der Lage ist, die ihr übertragenen Korrespondenz nach kurzen Angaben völlig selbständig zu erledigen. Es kommen nur bestempfohlene Herren in Frage, die bereits in ähnlicher Stellung tätig waren, gute Auffassungsgabe besitzen und schnell und zuverlässig arbeiten. Sehr hohe Angebote mit Zeugnisabschriften, Referenzen und Gehaltsansprüchen erbeten an F 14

Matheus Müller

Kommandit Gesellschaft auf Aktien

Edelolade Reis Zuderwaren

Beretreter

Von hiesiger Großhandlung für hier und auswärts gesucht. Es kommen nur Repräsentanten, die bereits in der Branche tätig waren, in Frage. Einkommen auf Goldbasis. Offerten unter Z. 753 an den Tagbl.-Verlag.

Weingroßhandlung

welch: in Wiesbaden und Umgebung bestens ein-geführt ist, sucht

tüchtigen Beretreter

welcher bereits in der Branche tätig war. Offerten unter Z. 742 an den Tagblatt-Verlag.

Lebensmittel!

Tüchtiger jüngerer Reisender, erste Kraft, per sofort gesucht. Ausführliche Offerten unter M. 752 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Reisende

besw. Oberreisender, mit oder ohne Kolonne, gesucht zum systematischen Besuch der Privatindustrie einer außerst ausstrahligen Familien-Beitrag mit Abonnenten-Versicherung und zeitgemähen Berücksichtigungen, die in jeder Hinsicht konkurrenzlos sind und alles übertreffen.

Außergewöhnl. hoher u. zeitgemäher Verdienst. Vergütung der Fahrkosten usw. Es kommen nur erste Klasse Herren in Frage, die in der Lage sind, etwas zu leisten und denen eine dauerhafte Stellung gelassen ist. Gef. Angebote unter C. C. 5131 an Rudolf Mosse, Coblenz. F 103

Jüngerer Reisender für die Schokoladenbranche

für Wiesbaden und Umgebung unter günstigen Bedingungen gesucht. Offerten unter B. 745 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Tüchtiger Verkäufer

für Gardinen-Abteilung gesucht. Nur branchekund. mit besten Zeugnissen wollen sich melden.

Frank & Marx.

Kohlengroßhandlung mit direktem Anschluß zum Engros- und Detailverkauf von Kohlen, Holz, Breitens usw. an Privat, Behörden und Industrie pp. bei größtem Einkommen überall

Verkäufer.

Off. unter Z. 2910 an Ma-Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M. F 62

Perfekte

Maschinenführer

für Strangmaschinen per sofort gesucht
Zigarettenfabrik „Menes“.

Tüchtiger lediger Gärtner

zu deutscher Herrschaft auf ein Gut nach Luxemburg
sofort gesucht. Gute Kenntnisse in Obst- und Gemüsekultur erforderlich. Zeugnisse einleiden. F 103
Götzen, Kedingenbof bei Remich, Luxemburg.

Lehrling

mit erstklassiger Schulbildung von fährbar. Drogen-Engros-Geschäft per sofort oder später
gesucht.

Offerten unter S. 747 an den Tagblatt-Verlag.

Vertretung u. Lager

in gangbaren Artikeln für Bellen-Rassau für sofort gesucht. Lager- und lustige Kellerräume vorhanden. Angebote unter M. 811 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

Läden u. Geschäftsräume.

Büro und Lager

in Biedrich sofort gegen Abl. abzur. Unt. unter Z. 742 an den Tagbl.-Bl.

Möblierte Wohnungen.

Wohnungen, Zimm. Mauth, Lu senitz 16.

Möbl. Zimmer, Hans. 10.

Möbl. Zim. Karstr. 2, 2.

Schön m. W. u. Eshalt.

frei Adersstraße 20, 2.

Gut möbl. Zim. zu verm.

Schulberg 25, 1 Unts.

Gut möbl. Zimmer mit 2 Betten, nur an anst. Ehepaar zu verm.

Weserstraße 38, 1.

Schön möbl. Zimmer mit oder ohne Venl. zu verm.

Weserstraße 55, 3 Unts.

Gut möbliertes heizbares Zimmer mit 2 Betten (A. Friedrichs-Allee), an gebild. Herrn in anst. Position zu verm. Off. u. Z. 747 Tagbl.-Verlag.

Soldier Herr findet hübsch möbl. Zimmer bei einzelner Dame als Kleinmieter. Offert. u. Z. 759 Tagbl. Verlag.

Angenehme Hausstelle bietet sich geb. Herrn in a. Hause (Bahnhofnähe) a. Mitbew. d. Hausb. Off. u. Z. 747 Tagbl.-Bl.

Möbl. Maniarde an anst. Frau abzur. geg. 2 Et. Blise im Hause. Biedricher Straße 38, 1.

Fremdenheime

Eleg. möbl. Zimmer mit 1-2 Betten u. Venl. frei. Dobb. Str. 31, 1. Tel.

Mietgesuche

3-4-Zimmer-Wohnung möbliert, oder teilweise möbliert, mit Küche, gef. Offert mit Preisang. u. Z. 748 Tagbl.-Verlag.

Schön möbl. Wohnung Doppelschlafzimmer, Esszimmer, Herrenzimmer, Mädchenzimmer u. Kleinküche von Ausländern zu mieten gesucht. Off. unter C. 747 Tagbl.-Verlag.

Per 1. April 1924 wird eine leere

6-Zimmer-Wohnung

m. Küche u. Bad in schön. Lage gesucht (eventuell Etage in einer Villa). Offerten unter M. 799 an den Tagbl.-Verlag.

Adolfshöhe

3-4-Zim.-Wohn.

möbliert, per sofort zu mieten gesucht. Offert. u. Z. 753 an den Tagbl.-Bl.

Dame sucht zum 1. März zwei oder drei

gut möbl. Zimmer

in möbl. sonniger Par. coent. mit Bad. Offerten u. Z. 749 Tagbl.-Verlag.

Banfsachmann

mit Exp. an Frankfurter Börse, sucht

2-4 leere Zimmer

mit Küche, eventuell mit Möbelübernahme. Preis Nebenfrage. Off. u. Z. 751 an den Tagblatt-Verlag.

Einzelner Herr

sucht

1-2 Zimmer

möbliert, möglichst mit Schreibrück. Offerten u. Z. 745 Tagbl.-Verlag.

Selbständig. Kaufmann

sucht in gutem Haus

1-2 möbl. Zimmer

Offert mit Preisang. u. Z. 752 Tagbl.-Verlag.

Schlafzimmer

und Wohnzimmer, mit Küchenbenutzung, f. zwei Personen (Ausland) gef. Offerten mit Preis unter B. 752 an den Tagbl.-Bl.

Dauermieter!

Älteres ruhig. Ehepaar (Deutsche) sucht 2 möbl. oder teilw. möbl. Zimmer mit Küchenbenutz. Kurh. oder Kerolalage. Off. u. Z. 746 Tagbl.-Verlag.

Junges solides Mädchen (Bankangst.) sucht gut möbliertes Zimmer. Offerten mit Preis unter B. 747 an Tagbl.-Verlag.

Frans. Offizier sucht möbl. Zimmer Nähe Schillerstr. mit etwas Küchenbenutzung. Offerten unter C. 743 an den Tagbl.-Verlag.

Dame sucht möbl. Zimmer.

Off. u. Z. 748 Tagbl.-Bl.

Suche möbl. Zimmer.

Off. u. Z. 751 Tagbl.-Bl.

Per 15. März

sucht in Ehepaar als Dauermieter möbl. Esszimmer mit Küchenben. sowie anst. leeres Zim. (als Schlafzimmer). Gef. Offerten mit Preisang. unter Z. 748 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Ehepaar sucht bis 1. Februar möbliert.

Schlafzimmer mit 2 Betten

mit Wohnzim. u. Küche, event. Küchenbenutz. an. gute Besch. Off. u. Z. 749 Tagbl. Verlag.

Suche sofort

2-3 Zimmer, möbl. oder unmöbl. Zentrum, Part. oder 1. Stod. Offert. u. Z. 750 an den Tagbl.-Bl.

1-2 eleg. möbl. Zimmer

(Zentrum) gesucht.

Off. u. Z. 751 Tagbl.-Bl.

Zimmer sucht

zum 1. 2. 1924 berufstät. Fräulein etwas Kochart. erwünscht. Off. mit Preis u. Z. 751 Tagbl.-Verlag.

Zwei elegant möblierte große sonnige

Zimmer

coent. mit Bad u. Venl. in anst. Lage, per 1. 3. gesucht. Offerten unter S. 749 Tagbl.-Verlag.

Fräulein, welches tagsüber beschäftigt ist, sucht möbl. Zimmer

Off. u. Z. 750 Tagbl.-Bl.

Fräulein sucht a. Febr. einst. möbl. oder leeres Zimmer. Offerten unter Z. 751 an den Tagbl.-Bl.

1-2 leere Zimmer

mit Küche per sofort zu mieten gesucht in bestem Hause. Off. u. Z. 747 an den Tagbl.-Verlag.

Best. laub. Frau sucht zum 15. 2. leere heizbare Manl. gegen Hausarbeit. Off. u. Z. 748 Tagbl.-Bl.

3-4 leere Zimmer

nebst Zubehör gegen Abhandlung von Herrn gesucht. Off. u. Z. 747 an den Tagbl.-Verlag.

Graves anst. Mädch. sucht leeres Zimmer, auch Maniarde. Offerten unter M. 747 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Laden

in nur guter Lage gegen veltätmähe Entschädigung zu mieten gesucht. Vermittler verboten. Gef. Offerten unter D. 726 an den Tagbl.-Verlag.

Laden

suche im Zentrum der Stadt

gegen Friedensmiete oder Abhandl. Offerten unter B. 749 an den Tagbl.-Bl.

Kleiner Laden

im Zentrum der Stadt, am liebsten Taunusstraße, zu mieten gesucht. Off. u. Z. 745 an Tagbl.-Verlag.

Wein- od. Bierlokal

zu mieten gesucht. Offert. u. Z. 752 Tagbl.-Verlag.

Ein kleines Geschäftslokal

od. ein leeres Zimmer im 1. St. im Mittel- punkt der Stadt, sofort bei hoh. Miete gesucht. Offerten unter Z. 755 an den Tagbl.-Verlag.

Wertstätte

mit Einfaß für Auto- u. Motorbetrieb, evtl. mit Beteiligungs. Off. u. Z. 750 Tagbl.-Bl.

2 bis 3 schöne helle Büroräume in Bahnhofnähe zu miet. gesucht. Angebote unter M. 718 an den Tagbl.-Bl.

Suche sofort

2-3 Part.-Räume oder Laden mit Zim. Zentr. Off. u. Z. 749 Tagbl.-Bl.

Garage

oder geeigneter Unter- kellerraum für Kleinauto gesucht. Offerten unter Z. 746 an den Tagbl.-Bl.

Trodener Lagerraum ev. mit Büro für Lebensmittel gesucht. Off. u. Z. 731 Tagbl.-Bl.

Fabrikations-Raum

ca. 100 Qmtr., zu mieten oder kaufen gesucht. Zwei Büroräume u. Lagerraum (Mitte d. Stadt) können getauscht werden. Offert. u. Z. 753 Tagbl.-Verlag.

Separate möblierte Wohnung mit Küche sofort gesucht. Offerten unter U. 752 an den Tagbl.-Bl.

Dame, berufstätig, sucht hübsch möbl. Zimmer. Offerten unter Z. 746 an den Tagbl.-Verlag.

Laden in vornehmer Lage, evtl. im Entresol, zu mieten gesucht. Offerten unter M. 2563 an Jakob Mayer, Ann.-Exp., Frankfurt a/M. F 171

Welcher 1. Etagenbewohner in bester Geschäftslage tritt 2-4 Räume ab für seinen Mode-Salon, gegen hohe Miete? Evtl. Beteiligung. Offerten unter Z. 750 Tagbl.-Verlag.

Ladenlokal mit mehreren Schaufenstern, in nur allerbester Geschäftslage, von bedeutendem Social-Unternehmen der Schuhbranche gegen hohe Miete gesucht, event. Beteiligung. Offerten unter Z. 731 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Lagerraum auch Keller, eventl. mit Büro, zu mieten gesucht. Off. mit Preis unter Nr. 6408 an Annoncen-Exp. Heinrich Gless, Wiesbaden.

Trodener Lagerraum möglichst Nähe obere Dohheimer Str. (evtl. auch in anderer Gegend) gegen hohe Miete gesucht. Angebote unter D. 752 an den Tagbl.-Verlag.

Suche sofort zu mieten circa 200 qm Fabrikräume mögl. massiven Betonbau mit Wasser u. Kraftanlage. Angebote unter A. 748 an den Tagbl.-Verlag.

Weinfeller größerer, mit Backraum, wenn Hasser vorhanden, können übernommen werden, zu mieten gesucht. Offerten unt. D. 740 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen zu vertauschen Tausche leonise rubiae 3-Zimmer-Wohnung (Frontseite), Gas, Elektr. im Abfluss, Nähe Kerolal, geg. gleiche Parterie oder 1. Etage in Vorderhaus. Off. u. Z. 746 an Tagbl.-Verlag.

Tausche Laden mit Wohnung gegen 6 bis 8 Zimmer, Parterie oder 1. Stod. Offerten unter B. 727 an den Tagbl.-Bl.

Wohnungstausch! In allernächster Nähe des Bahnhofs ist eine aeräum. 4-Z.-W., Part., evtl. für Geschäftszwecke geeignet gegen eine gute 3-Zim.-Wohn., in ruhiger Stadtlage, sofort od. bald zu tauschen. Offerten u. Z. 751 an den Tagbl.-Bl.

Wohnungstausch! Drei Zimmer mit Zubeh., hohentage, gegen eine 4-Zimmer-Wohn. zu tausch. gef. Off. (Umzugsveralt.) Off. u. Z. 749 Tagbl.-Bl.

Wohn-Tausch!
 Gef. w. per 1. April 1924 eine leer 6-3-Wohn. mit Küche und Bad in schöner Lage; hierfür wird abgegeb. eine sonnige, gesunde 3-Zim.-Wohn. m. Küche. Offerten unter H. 798 an den Taabl.-Verlag.

Wohnungstausch
 Darmstadt - Wiesbaden. Tausch 3-Zim.-Wohn. mit Nebebod. im Zentr. Darmstadts gelegen, gegen eben solche oder größere hier. Offert. u. D. 750 an den Taabl.-Verlag.

Laden
 in guter Geschäftslage u. 2 Zimmer und Küche zu tauschen gesucht gegen 2- oder 3-Zimmer-Wohnung. Off. u. D. 746 Taabl.-Bl.

Gonn. 4-Zim.-Wohnung
 gegen 3-Z.-Wohnung zu 1. Off. u. C. 752 Taabl.-Bl.

Wohnungs-Tausch!
 Hier ineinandergehende große Zimmer, Barriere, frühere Wirtschaft. Nahe Schiersteiner Straße, gegen 4-Zimmer-Wohnung, Mitte Stadt, zu tauschen gesucht. Gefällige Offerten unter H. 753 an den Taabl.-Verlag.

Geldverkehr
 Kapitalien-Angebote
Tätige Beteiligung
 an aufstehendem Geschäft mit einigen taus. Goldm. gesucht.
 Gef. Anord. u. S. 743 an den Taabl.-Verlag erbet.

Hübsche Kl. Villa
 (mit oder ohne Tausch-Behausung). zu verkaufen. Offerten unter D. 753 an den Taabl.-Verlag.
Haus
 zu verkaufen. Offert. unt. D. 751 an den Taabl.-Bl.

20000 Mark
 als Hypothek an 1. St. (Goldhypothek) gesucht. Off. u. S. 753 Taabl.-Bl.

30000 Grundmarkt
 als 1. Hypothek auf hies. gr. Etagenhaus sofort gesucht. Off. u. S. 748 an den Taabl.-Verlag.

30-40000 Grd.-M.
 gegen Sicherheit u. hohe Zinsen kurzfristig gesucht. Offerten unter S. 752 an den Taabl.-Verlag.

Immobilien
 Immobilien-Verkäufe
 Häuser mit u. ohne Gehl., Pension, Obstg., Gärten, Landhäuser, Villa, Wein-Resort, Café, Päder., Mästen, Bäder, bezich., verk. Monthe, Zulienstr. 16.

Haus in Königstein
 mit Café-Restaurant und Pension, sofort frei werd., 13 Zimmer, 2 Küchen. Bad usw. u. arch. Garten zu verkaufen. Näh durch den Feiner S. Wotik in Königstein

Villa
 Frankfurt. Straße, zu verkaufen. Näheres Hotel Kaiserhof, Zimmer 249.

Immobilien-Kaufgehilfe
Villa
 zu kaufen oder mieten gesucht, eogal. auch Etagenhaus mit feinerd. Wohnung. Elloff. unter S. 748 an den Taabl.-Verlag.

Handels- und Immobilien-Verkehrs-Büro
 Marktstraße 22. Telefon 4246.
 Kauf und Miete v. Geschäftshäusern, Villen, Pensionen, Hotels, Geschäften. Kapitalanlagen, Finanzierungen, Hypotheken.

Villen
 wegzugshalber möbliert u. unmöbliert sofort zu verkaufen u. zu vermieten.

Läden
 in allen Stadtteilen per sofort gesucht.

Zwecks Errichtung einer Wollwaren-Großhandlung
 in archaischer Aufmachung suche einen durchaus erfahrenen, freibaren, unbedingt zuverlässigen

Sachmann als Teilhaber
 Suchender ist tüchtiger Kaufmann, mit großen Räumlichkeiten in allererster Lage und großem Kapital, beteiligt hat eventuell auch an

Fabrikation.
 Da in der hies. einschlag. Branche völlig unbek., bitte um gef. Angebote, die streng vertraulich behandelt werden, unter H. 794 an den Taabl.-Verlag.

Zur Vergrößerung meines Engros-Geschäftes in Woll-, Wirt- und Strickwaren suche ich einen kapitalkräftigen
stillen Teilhaber
 mit circa 10 000 Grundmark bei gutem Gewinnanteil. Sicherheiten vorhanden. Offerten unter H. 750 an den Taabl.-Verlag.

Selbstverjagerei (Bergstraße) (191/4).
 Für Gesell. und Obstkulturen geeignet. Pflanzenartiges Wohnhaus: schilf. Nebengebäude, 10 Morgen Acker und Wiesen; 400 Obstbäume. Preis 60 000 Goldmark, bei hälftiger Anzahlung. F 52 Wolff, Moos u. Co., G. m. b. H., in Bensheim.

Immobilien J. Chr. Glücklich
 gegründet 1862
 Wilhelmstrasse 56 Fernruf 6656
 Kauf und Miete | Kapital-Anlagen
 von Geschäftshäusern | Finanzierungen
 und Villen. | Hypotheken.

Einfamilienhaus zu verkaufen
 in unbekant. Vorort Frankfurt a. M., Straßenbahn-Verbindung, vor 3 Jahren solid erbaut, 5 Zimmer, großer Garten, Kleinstadt, jederzeit beziehbar, preiswert, nur an direkt. Restkanten, vom Eigent. Wilhelm Wagner, Frankfurt a. M., Braunheim, Oberfeldstraße 35.

Wir bieten an Villen
 wegzugshalber verkäufliche Etagen- und Geschäftshäuser in allen Preislagen. Mehrere Hotels, altes Weinrestaurant u. Pension. Ferner: Große Vaguer u. Fabriktionsräume, mehrere Läden im Zentrum und anderes mehr.
Eier & Co.
 (Inh.: S. Fuchs),
 Langgasse 28. 1. - Telefon 3777.

Verkäufe
 Privat-Verkäufe
Lokomm. einz. Büro
 zu verk. resp. zu übertragen. Bar., Laden, an guter Straße, Mietvertrag läuft noch 1 Jahr. Rainaldstr. 21. norm. 10 bis 12 Uhr.

Wegen Aufgabe der Landwirtschaft
 sofort preisw. zu verk.: 2 frischmelende Kühe u. 1 traug. Kuh, 1 Kind und eine Anzahl Axtel und Ferkel, Schweine, Bierkatt., Wollstränge 7. Fernsprecher 3039.

Hochträgliche Kuh
 zu verk. Feldstraße 21.
 Zwei prima Kuh. kräft. d. Schäferhunde, 4 Mon. alt, verk. Birk, Johannsbauerer Straße 9. D. 1.

Schäferhund
 Küde, 1 1/2 J. alt, stark, mit prima Stammbaum, zu verk. Friedrichstr. 11. D. 3. r.
Eine Junger reinrass. Schäferhund
 mit Stammb. u. of. Köh. Friedrichstr. 48. D. 2. r.

Turkhaus Schwarzer
 Schäferhund, 1 1/2 Jahre alt, ar. langgestr. Tier, a. d. M. Kopf hörend, entlaufen. Wiederbringe. Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.
 Schloß, Pangaasse.
 Schäferhund, wachsam, als Hühnerw. geeignet, zu verk. Scheffelstr. 6. D. 3.

Neufundländer
 sehr stark und wachsam, Einbruch ausgeschlossen, zu verkaufen.
 Wobler, Johannsbauerer Str. 5.

Hund
 1 Jahr alt, zu verk. Kam. bad, Wiesbad. Str. 10.

Ratten-Pinscher
 reinrassig, preisw. verk. Kettelstr. 24. D. 1. l. s. Pracht. H. Hündchen (Weiß.) u. Kanarienvogel billig zu verk. Schwalbacher Straße 85. 1.

Legehühner und Zuchthasen
 verk. Reith, Rauenthalet Straße 8. M. b. v. v. m.
Zuchthähne
 2 weiße Meandottes, ein Italiener, sowie 3 ungar. Legehühner, Maibrut, zu verk. Dohheim, Viebrücker Straße 66, nahe der Straßenmühle.
 8 Sentner prima Kartoffeln
 zu verkaufen. Adresse im Taabl.-Verlag. Jh

Gold. Damenuhr
 14 Kar., massiv, f. 50 Grd., Markt zu verk. Lichtw. Gneisenaustraße 33. 1 St., Sonntag von 11-3 Uhr.

Zu verkaufen:
 Regulator-Uhr, Mahag. wertvolle Bücher, Weltatlas, Albums, schöne Bilder, Petroschem, Ofen, Wollstränge, Rohmaterialien, Koffer, Umkleetauge (38), Wollstränge 28. Part. 1.
Schwarzer Cellulose-Galvanit
 bill. zu vk. Hotel „Pariser Hof“, Zimmer Nr. 10.
 Seiden-Kumper neu f. f. mit Gold billig zu verkaufen bei Martin, Friedrichstraße 12. D. 1. l. Neues blaues Kollim, arane Jade, keine Kleid. bestr. Gr. 12, verziert. Schuhe, Größe 36 und 37, zu verkaufen. Näheres „Dollstr.“ 12. 8.

Zu verkaufen
 2 Kollime, blau u. arag., Gr. 42/44, lederf. Drollin-Säge mit Holz, wunderliche Wollstr. Garnit., ar. Reis und Puff.
 Emmer Straße 18. 8.
 Mod. Damenkleider von 12-30 Billionen zu verk. Kirchstraße 13. 2 rechts.
 Gee. Damenwintermantel, zwei Herrenanzüge, Frack und Wette zu verk. Adelsfeldstraße 52, Barriere.

Schwarz. Ostimo-Paletot
 schlanke Natur, fast neu, billig zu verk. bei Frau, Seeroblenstraße 24. 1.

Fast neuer Herrenanzug
 (Gr. 42) für 50 G.-M., photoar. Apparat 6x9, mit Lederetui, billig verk. Bülowstraße 4. 8. r.

Herren-Anzug
 Maharbeit, getr., bill. zu verk. Wilmmer, Nidderheimer Straße 39. B. B. r. Anna, blau, f. mittl. N. Diehl, Dudenstr. 3. D. 3. l.

Ein Herren-Daniel
 mit Schwelz (weib) gef. f. f. zu verk. Grundstr. 20. 3. 2. 55. - Moritzstr. 20. 3. 2.

Ballend für Chauffeur oder Fahrmann!
Gef. Ledermantel
 zu verkaufen. Näheres Kettelstr. 12. 8. 1.

Billig abzugeben für 15- bis 16jähr. Kinder
 versch. Kleidungsstücke, Damen-schuhc, Blusen, Eider, Wollstränge 5. D. 1.

Deutsch. Berletoewich (2 1/2-3 1/2)
 sehr gute Nähmaschine, Hand u. T., of. Eltoller Str. 2. 1. l.

2 Damen-Steppdecken
 in Qual. altmod. prm. zu verk. bei Schreiner, Krennstraße 8. Part. 1.

Reichsadreßbuch
 le 3 Bände, 1920 u. 21/22, late. Ausg., Wiesbadener Adreßbücher verkauft Schlieckh 66, Wiesbaden.

Schreibmaschinen!
 5 neue „Mercedes“ und „Ideal“ zu 300 Goldmark per Stück inkl. Zoll abzugeben. Anfragen unter S. 16081 an Ann.-Exp. D. Fernz. G. m. b. H. Mainz, erbeten. F 14

Schreibmaschine
 Underwood-Typ. fabrikt., 280 G.-M. verk. Verme, Klarenthaler Straße 3.

Pianino
 fast neu, keine prachtvoll. Schreibtbl. (Doll.), d. H., massiv eich., reichs Holz-bühnenbauerei, do. Bücher-kranz u. Schreibtbl. zusammen oder einzeln, preiswert zu verk. Anzu-leben Sonntag von 10 bis 1 Uhr. Schwalbacher Straße 14. 1. links.

Orchestrion
 zu verkaufen bei Kriebel, Drudenstraße 10. D. 3.

1/2 Geige
 gutes Instrum., billig of. Bülowstraße 22. 1. r.

Konzert-Zither
 und Schüler-Geige billig zu verkaufen (Leonorenstr. 7. Part. 1. links).
 Die Einrichtung einer vollständigen 3-Zimmer-Wohnung abzugeben, zu verk. Off. u. H. 743 Taabl.-Verlag.

Wohnungs-Einrichtung
 Küche, Schlaf. u. Wohn-zimmer, fast neu. Abreise halber zu verkaufen. Off. u. H. 751 Taabl. Verlag.

Wegen Abreise
 1. Sof. zu verk. 1 fl. Salon, 1 schön. Esszimmer, Komol. Schlaf. 1 schöne Küchen-einricht., Futurabertode, Porzellan, Luster u. verschiedene Lampen u. vollständige Aluminium-Ausstattung (neu).
 Klarenthaler 17. 1. links, von 6-7 abends.

Speisezimmer
 dunkel Eichen (solide Arbeit) zu verk. (Händler ausgeschl.) Fr. Hamber, Weberstraße 37. 2.

Schönsteines Bett
 mit Patentrahm., Nähmaschine (älteres System) zu verkaufen bei Wittia, Kettelstraße 9. 2. St.
Eisernes Kinderbett
 u. Nähmaschine zu verk. Bülowstraße 19. 3. rechts.
Gebr. Küche zu verk.
 Bülowstraße 5. 3. r.

Neuer weiß. Kl. Iderstr.
 eisernes Bett, Chaisel, H. Rückenlehre, event. in 2-3 Positionen abbar. of. Volkmar, Nikolastr. 6.
Wäschepneumatikmaschine
 auf erhalten zu verkauf. Off. u. H. 16798 An.-Exp. D. Fernz. G. m. b. H. Mainz, erbeten. F 14

Schuhmacher-Singer
 3 in der Nähmaschine und 1 Lederwalze zu verkaufen bei Räder, Walramstraße 17, Laden.

Fast neuer 2-Sitzer Salomon-Wagen
 mit elektrischem Licht, fast neu bereift, Modell 23, preiswert zu verk. Frau Schläger, Sonnenheim - Mainz, Rheinstr. 2. Telefon 885

Damen-Fahrrad
 Marke „Victoria“, zu vk. Sonnenberger Str. 24. Zimmer 23. 3-5 Uhr.

Herren- und Damenrad
 (neu) billig zu verk. Janh. Reichstr. 30. D. 1. St.

Herrenradrad m. Freil.
 für 48 Billionen zu verk. Bülowstraße 15. Frontstr. 1.
Guterhalt. Fahrrad
 für 35 Billionen zu verk. Dielenbach.

Nirklaraben u. Barriere
Gebrauchter Nordwagen
 für 20 Bill. zu verk. Rau, Sedanstraße 7. D. 1. Part. Eleganter weißer Kinderwagen

Nidelackel zu verkaufen.
 Bierstadt, Honianasse 3.
Gebr. Kinderklappwagen
 mit Verdeck und guter Herrenkoffer billig zu verkaufen. Groh, Moritzstr. 46. D. 1.

1 Lastschlitten
 zu verkaufen, Carl Lind, 18 Steingasse 18.

Kl. elektr. Ofen
 an jede Lichtleitung anschließen transport. f. 10 Mark, Komol. und elektr. Tischlampe verk. Kirchstraße 22. 1. St.

Gebr. Gasherd
 preisw. zu vk. Maurittusstr. 5. 2. links.
Escherh
 mit ar. Gasofen billig zu verk. Sonnenberg, Bier-hader Straße 35. 1.

40 Bierfässer
 neu, 1/2 Liter, Kessel-pumpe, Grammooh. m. 15 mod. Doppelsatt., Herren-Fahrrad (Tora) zu verkauf. Sonnenberger, Rietzring 7, Barriere.

Brut-Apparat
 zu verk. oder gegen Fahr-rad zu vertauschen. Köh. Dollstr. 12. 3.
 Größere

Risten
 billig abzugeben Puppen-fabrik, Marktstraße 9.
Grube Strohmitt
 zu verkaufen, W. Maurer, Rudwiasstraße 8.

Grube Pferdemit
 sofort zu verk. oder geg. Stroh oder Heu eingut. Dohheimer Straße 15, Barriere. Telefon 3193.
 Händler-Verkäufe

Stukflügel
 in Qualität, sehr gut erhalten, abzugeben zu 1400 M., desgleichen

Bhonola - Piano
 2200 Mark.
Piano - Pianin
H. Schütten
 Wilhelmstraße 16.

Blüthner Stukflügel
 neu, besonders preiswert abzugeben.
 S. Schütten,
 Wiesbad., Wilhelmstr. 16.

Gelegenheitskäufe!
 Mandolinen u. 8 M. an. Gitarren von 12 M. an. Lauten, Banjos, Violin., um. alle Musik-Instrum., Erlas. u. Zubehörteile.
 Seibel, Jahnstraße 34.
 Telefon 3262.
 Reparaturen billigt.

Kaufgefuche
Zilien geschäft
 Damen u. Herren, in aut. Lage, sofort zu kaufen gesucht. Offerten u. S. 748 an den Taabl.-Verlag.
Geldgef.
 Läden gesucht. E. M. 75 postlag.
 Dohermann (Stauerei) zu kaufen gel. Anore, Fortstraße 13.

Echte Perlenfette
 von Ausländer zu kaufen gesucht. Offerten unter S. 732 an den Taabl.-Verlag erbeten.
 Grammophon ohne Teicher, mit Platt. 1 Gelde. Gitarre, 1 Mandoline zu kaufen gesucht. Offerten unter H. 748 an den Taabl. Verlag.

Guterhaltener Schreibtisch
 zu kauf. gesucht. Offerten an Kähler u. Jacobi, Taunusstraße 4.
Thele
 zu kaufen gesucht. Off. u. D. 732 an den Taabl.-Bl.

Schaukasten
 zu kaufen gesucht. Off. u. H. 751 Taabl.-Verlag.
Buchbinder-Einricht.
 (Papierere, Schneidmasch. u. Handwerkzeuge), event. einzelne Stück. Offert. u. S. 731 an den Taabl.-Bl.

Stridmaschine
 zu kaufen gesucht. Offerten unter S. 759 Taabl.-Verlag.
 Ein Scheinwerfer für Verlonen-Auto, zwei Oberleigen (820x120) zu kaufen gesucht. Offerten u. S. 749 Taabl.-Verlag.

Rolle
 50-60 Zentner Taabl., sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter S. 745 an den Taabl.-Verlag.
Gasbülöfen
 für Schneiderei zu kaufen gesucht.
 Russische Wollwarenfabrik, Wbi. Kirchstraße 74. 2.

Zwei elektr. Luster
 für Zimmer von Privat zu kaufen gesucht. Preis-angebot an Peters, Goethestr. 16.
Sabelbau
 zu kaufen gesucht. Off. u. D. 749 an den Taabl.-Bl.

Höchste Preise
 für Lumpen, Eisen und Metalle, Papier, Maschinen, Holzleiste, Möbel, Kleider usw., zahl u. bolt ab.
 S. Richard,
 38 Adelsfeldstraße 38.
 Postkarte senügt.

Frauenhaar
 Gramm 3 Mill., Alto 3 Bill., taucht Schambach, Sonnenberg. Adlstr. 3.
Bachtgefuche
Gartenland
 zu mieten gesucht. Desius, Rietzring 7.

Forellenwasser-Anteil
 zu pachten oder zu über-nehmen gesucht. Offerten u. H. 728 Taabl.-Verl.
Unterricht
Russisch.
 Unterricht für Anfänger gesucht. Lohbergstr. 6.

Besonders preiswerte Lebensmittel nur la Qualitäten

Table listing various food items and their prices, including Erbsen, Bohnen, Linsen, Reis, Gerste, Grieß, Haferflocken, Nudeln, Maikaroni, Mehl, Grünkern, Maizkaffee, Gebr. Kaffee, Tee, Kakao, Zucker, Margarine, Kunsthonig, Sauerkraut, Corned beef, Leberwurst, Elutwurst, Schinken, Backpulver, Vanilzucker, Puddingpulver, Edamer Käse, Limburger Käse, Weinbrandverschnitt, and Deutscher Weinbrand.

August Engel Tannusstraße 60 Wilhelmstr.: Ringkirche. Lieferung frei ins Haus.

Bitte um Beachtung meiner Schaufenster. Unterricht Leçons d'allemand par dame sérieuse. Professeur. Erforo sous M. 748 ou Tagbl.-Verlag.

Engländerin unterrichtet, Off. u. S. 746 Tagbl.-Verl. Kaufm. Privatschule Walter Paul Friedrichstraße 51. Tages- u. Abendunterricht. Erteile

Gesang-Unterricht behandle fortwährende Kind- u. Erwachsene außer dem Hause. Friedr. Margret, Biberstraße 23. 3 Uhr. Mandolinen- und Gitarren-Unterricht erteilt schnell und billig. Off. u. S. 750 Tagbl.-Verl.

Verloren + Gefunden Verloren Ende November ein Kreuzfuchs. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung abzugeben. Biberstraße 3, 2. Schw. Zuchspetz Freitag abend verloren v. Hellmunde, Wehrstraße. Mauritiusstr. Schulaasse. Gegen gute Belohnung abzugeben. Lennarth Schulaasse 7. Donnerstag nachm. in der Kanngasse, Heroldstraße, Röders- oder Wehrstraße, beiläufiger

Gürtel von Damenmantel verl. Gegen gute Belohnung oder Lebensmittel abzugeben. bei Röders Wabl, Roperstr. 35. Ein Hund (Schul) verl. verloren. Abzugeben gegen Belohnung bei Hnt. Bierenring 14.

Forsterrier verraucht, schwarz-weiß gezeichnet, gezeichnet. ungel. Stein, Dorfstraße 9. Verschiedenes Wer dichtet Klein, humoristischen Fortsetzungen zu Familienfeier? Offerten unter A. 809 an den Tagbl.-Verlag erbet.

Kind wird in liebes, Pflege angenommen. Rab. Adlerstraße 35. Stb. 2 St. r.

Bornehme Ehen vermittelt reell u. diskret Frau Ella Fischer, Grubenstraße 2, 2 St.

Heirat! Gibt es eine in Dame, die allen Ernsten entz. wäre, einem in Geschäftsmann Lebensgefährtin im Sinne eines wirtl. treuen Kameraden zu sein? Geld ist nicht unbed. erforderl.: sehr erw. jedoch beiteres Gemüt, gesunde hübsche Erscheinung. Alter 22 bis 30 J., gute Allgemeinbildung, Anbahnung durch Verwandte angen. Off. u. S. 745 Tagbl.-Verlag.

Herr in gesicherter auskömmlicher Position, i. nettes Fräulein oder kinderlose hübsche junge Witwe, bis 35 Jahren, zweits Heirat können zu lernen. Ausstattuna und etwas Vermögen erwünscht. Offert. u. S. 749 Tagbl.-Verlag.

Dame mit gemütl. heim. kaufmännlich beruf. tät. wünscht mit Herrn, mit sich. Einkommen, nicht unter 35 Jahren, zweits Heirat in Verbindung zu treten. Gefäll. Zuschriften unter S. 749 an den Tagbl. V.

Witwer v. Lande A. der 50er, sucht Lebensgefährtin, nicht u. 40 J., oder alt. Dienstmädchen, mit Kind nicht ungeschl. w. aufs Land geht, durch Ehe können zu lernen. Anonym zweits, da Ehrenfache. Off. u. S. 751 an den Tagbl.-Verlag.

Wohlgegener junger Mann, mit guter Schulbildung u. Geschäftsauff., dessen Lebensstellung durch den Beamtenabbau in Frage gestellt ist, wünscht sich mit vermög. junger Dame zu verheiraten (event. Einheirat). Es ist ihm Gelassenheit abholen, sich event. an einem gutgehenden Geschäft zu beteiligen. Junge Dame, die ihn kennen lernen möchte, wird höflichst — unter strengster Diskretion — gebeten, eine Unterred. herbeiführen zu w. Off. S. 738 Tagbl.-V.

Ernstgemeint! Einer lieben, tüchtigen, gesunden, evange. Dame aus sehr guter Wiesbadener Familie, nicht unter 32 Jahren, bietet sich eine selten günstige Gelegenheit, ein glückliches Familienleben zu erreichen. Sie muß befähigt sein, neben dem Haushalt zeitweise dem Geschäftspersonal vorzustehen. Vertrauen gegen Vertrauen. Ausführl. Zuschriften (nicht anonym) unter S. 752 an den Tagbl.-Verlag.

Durch Ehe Tagblattthaus Modern eingerichtetes Druckhaus

L. Schallenberg'sche Buchdruckerei Auf Wunsch Vertreterbesuch Fernruf 6650-55

la Buchen-Scheitholz Säulung 1922, ofenfertig, per Zentner frei Haus 1,3 Billion Mark. Jacob Schwibinger Kohlenhandlung. Telephon 310. Göbenstraße 17.

Hohe Belohnung demjenigen, der mir mein abhanden gekommenes silbernes Brotkörbchen sehr wertvolles Andenken, zurückbringt. Schwerdtfeger, Biederichstr. 45.

Kaufet Steinsanger-Sparherde Geringster Brennstoffverbrauch. Schwerste Ausführung. Billiger Preis.

Suche f. m. Verwandte große hübsche Erschein., geb. u. häuslich, 40 J., die Bekanntschaft eines solid. Herrn (Witwer mit 1 Kind nicht ausgeschlossen.) zweits Heirat. Ernstgem. Off. u. S. 752 Tagbl.-V.

Herr, repräf. Herr a. erit. freid. Israel. Kam. wünscht Ehe mit ebensolcher netten in. Dame, bis 28 J. Off. u. S. 19592 an Annon.-Exp. S. Krems. G. m. S. 5. Mainz. F14

Beil. Geschäftsmann 30 J. freireligiös, Borort Mainz, ein Wohnhaus, wünscht sich mit Mädchen oder Witwe mit aelichen Lebensanbahnungen, zu verheiraten. Erste Off. mit Bild unter S. 96 an den Tagbl.-Verlag.

Bess. Handwerker, in Lebensstell., 29 Jahre, vermöda. ein schön. Heim, w. mit unbed. häusl. craga. Mädchen, u. über 22 J., auch ohne Berm., mit makellos. Vergangen. heit, zweits Heirat bef. zu w. Ernste nichtanon. Offert. mit Bild u. S. 95 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat! Beamter, 31 J., w. mit häuslich gel. Kränl. Bekanntschaft. Witwe nicht ausgeschlossen, zweits Heirat. Off. u. S. 753 Tagbl.-V.

Bessere Landw. ristöchter 22 J., vermöda., w. best. Herrn zu Heirat l. zu l. durch Fr. T. Marx, Eberm. Mainz-Rombach, Körnerstraße 2.

Hofkunsthdlgung KARL SCHÄFER Graphische Abteilung neu ausgestellt: 1. Eine Sammlung von Selbstbildnissen der bedeutendsten deutschen Meister. 2. SEPP FRANK-München: „Meine italienische Reise“. Montag, den 21., bis nur Freitag, den 25. Januar. Eintritt frei! 54 Moritzstraße 54 an der Goethestraße.

S. C. „Vorwärts“ Sonntag, den 20. Januar, im Saale des Rath. Vereins (am Luisenplatz): 1. Meisterschaftsfeier verb. mit Unterhaltung und Tanz unter gütiger Mitwirkung des Mandolinen-Klubs „Tannusfreunde“, eines Männer-Quartetts und des beliebten Humoristen A. Kuhn. Getränke nach Belieben. Anfang 4 Uhr. — 1. Jazz-Band. Der Vorstand.

Zu der am Sonntag, den 20. Januar, ab 4 Uhr nachmittags im Saale des Café Ritter, Unter den Eichen, stattfindenden VERANSTALTUNG ladet hierdurch alle Bekannten höflichst ein TANZSCHULE DONECKER.

Neues Schützenhaus an der Fasanerie. Morgen TANZ. Sonntag: Neue Jazz-Band-Kapelle. Gutgeheißte Räume.

„Drei Kronen“ Gchierstein. Sonntag, den 20. Januar 1924, 4 Uhr: Tanz! hum. Vorträge. Jazz-Band.

„Zur Börse“ Maurilusstraße 8. Inh. Anton Racky. Menü für Sonntag, 20. Januar 1924: Bouillon, Einlage, Kalbskoteletts, Leipziger Allerlei und Kartoffeln, Dessert.

Reichhaltige Abendkarte. Eigene Schlachtung. Prima Biere, darunter das bekannte Kulmbacher Reibelbräu (Bobbeschänkele-Bier).

Schuhwaren besser Fabrikate! Anfertigung solider Schuhwaren nach Maß Schuhbefohlen in einem Tage bei Verwendung prima Mater als erhalten Sie zu billigsten Preisen bei N. Herold, Schuhmachermeister Friedrichstr. 57. Reelle prompte Bedienung.

Frische Sied-Eier St. 200 Milliarden Frische Bruch-Eier St. 170 Milliarden holländische Tafelbutter empfiehl P. Lehr 4 Ellenbogengasse 4 13 Moritzstraße 13.

Kirchensteuer. Die 3. Rate ist seit längerer Zeit fällig. Wir bitten alle Gemeindeglieder, die noch mit der Zahlung im Rückstand sind, umgehend den Steuerbeitrag beizulegen zu wollen. Der Betrag der 3. Rate ergibt sich durch folgende Rechnung: Von der Papiermarkstiffer der 1. Rate (siehe Steuerzettel) werden vier Nullen abstrichen. Die übrig bleibenden Zahlen werden mit 5 multipliziert. Das Ergebnis ist der Goldpiennabtrag der 3. Rate. Beispiel: Papiermarkstiffer der 1. Rate war 200 000. Nach Abstrich von vier Nullen bleibt die Zahl 20. Durch Multiplikation mit 5 ergibt sich als Goldpiennabtrag der 3. Rate die Steuersumme von 100 Goldpiennigen. Dieser Goldpiennabtrag wird in Papiermark gezahlt. In vorliegendem Beispiel wäre also ein Steuerbetrag von 1 Billion zu belegen. Die Finanzlage unserer Kirchengemeinde kann nur dann gesund sein, wenn alle Gemeindeglieder sich klar machen, daß Steuerrückstände ein nicht ganz unnötiger Luftball sind für das pflichtmäßige Bestreben, die zerüttete Ordnung wieder herzustellen. F 248 Der Evangelische Gesamtkirchenvorstand. Dr. Theol. Weesenmeyer, Delan.

Suche Gemälde von böhmischen, russischen, polnischen, österreichischen und holländischen Meistern. Offerten an Mein, Wiesbaden, Hotel „National“.

Büromöbel zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter Nr. 6409 an Annoncen-Exp. Heinrich Gies Wiesbaden. Wir sind ständig Käufer von Alt-Metallen und Eisen sowie Keutuch, Lumpen, Papier, Geschäftsbüchern unter Garantie des Einkaufens. Fa. J. Gauer, Inh. Mart. & Friedr. Gauer Helenenstraße 18. Telefon 1892.

Kirchliche Anzeigen Evangelische Kirche. Sonntag, den 20. Januar 1924. Allgemeine Sammlung für den Jerusalem-Verein. Marktkirche. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Schüller. — Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Dr. Meinde. — Jeden Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehaus, Dohheimer Str. 4. St. Kump. Bergkirche. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Delan D. Weesenmeyer. — Kindergottesdienst 11.30 Uhr: St. Grein. — Abendgottesdienst 5 Uhr: St. Bols. — Laufen und Trauungen: St. Diehl. Beerdigungen: St. Grein. Die Gottesdienste finden im Gemeinde-saal, Steinstraße 9, statt. Kinastirche. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer D. Schüller. — Kindergottesdienst 11.30 Uhr: St. D. Schüller. — Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Schüller. Lutherkirche. Hauptgottesdienst 10 Uhr: St. Hofmann. (Abendmahl.) — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. — Abendgottesdienst 5 Uhr: St. Dr. Ott. Die Gottesdienste finden im beliebigen Lutherkal statt. — Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. St. Hofmann. Paulinenstift. 10 Uhr: Hilfsprediger Jung. — Ev. Vereinshaus, Platter Str. 2. Kindergottesdienst 11.30 Uhr: St. Schüller. — Abends 8 Uhr: Bibelstunde. Miss. Inip. Feld. — Mittwoch, nachmittags 5 Uhr: Bibelstunde. Miss. Inip. Feld. Katholische Kirche. 3. Sonntag nach Erscheinung. — 20. Januar 1924. Kollekte für Diözesen und allgemein-kirchliche Zwede. Bonifatiuskirche. Heilige Messen 6, 6.45 und 12 Uhr. Heil. Messe mit Predigt 7.30 Uhr. Kindergottesdienst (Amt) 8.30 Uhr. Hochamt mit Predigt und Segen 11.30 Uhr. Nachm. 2.30 Uhr: Christenlehre. Abends 6 Uhr: Sakramentale Andacht mit Umzug. — An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.40 u. 9.30 Uhr. — Mittwoch u. Samstag, abends 6.15 Uhr: Andacht. — Beichtgelegenheit: Sonntag, morgens von 7 Uhr an, Samstag, nachm. 3.30 bis 7 und nach 8 Uhr, an allen Wochentagen nach der Frühmesse. Marienkirche Maria Hill. St. Messen 7 u. 8.30 Uhr. Kindergottesdienst 9.30 Uhr. Hochamt 10.30 Uhr. — Nachm. 2.15 Uhr ist Christenlehre und Andacht in der Kapelle des Waisenhauses; abends 6 Uhr: Sakramentale Andacht mit Umzug in der Marienkirche. — Wochentags heil. Messen um 6.45, 7.40 und 9.30 Uhr. — Am Mittwoch, dem Feste Mariä Vermählung ist abends 6.15 Uhr: Wittergottesandacht. — Beichtgelegenheit: Sonntag, morgens von 7 Uhr an, Samstag von 4-7 und nach 8 Uhr. — Samstag, abends 6.15 Uhr. — Heil. Kommunion vor und nach den beiden ersten Gottesdiensten u. nach Bedarf. — St. Kathol. Gemeinde (Friedenskirche), Ewald-bader Str. 10 Uhr: Amt mit Predigt. St. Doer. Ev.-luth. Dreieinig. Gemeinde, Biederich Str. 8. Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. — Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelstunde. St. Müller. Ev.-luth. Gemeinde (der lebend. evang.-luth. Kirche in Preußen zugehörig), Dohheimer Str. 4. L. Luth. 10 Uhr: Gottesdienst. Sankt-Georg-Gemeinde (Sionskapelle), Adlerstr. 19. Vorm. 9.30 Uhr: Bibelstunde. 10.45 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Predigt. Nachm. 5.30 Uhr: Jugendgottesdienst. — Mittwoch, abends 6.30 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde. Prediger Urban. Methodiken-Gemeinde (Immanuel's Kapelle), Ede Dohheimer und Dreiwelkenstraße. Vormittags 9.45 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Kindergottesdienst. — Dienstag, abends 8 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde. Prediger Gebhardt. Christliche Gemeinschaft, Aula der hdb. Töchter-schule am Schloßplatz (Eingang Rühlgasse). Jeden Sonntag, abends 8.30 Uhr: Evangelisation. Jeden Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. Neapokstolische Gemeinde, Dranienstraße 54. Vorm. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst. Nachmittags 2.30 Uhr: Kindergottesdienst. 3.30 Uhr: Gottesdienst. — Mittwoch abends 8 Uhr: Gottesdienst.

Das geistige Deutschland und die Republik.

Vor einigen Tagen haben sich die bekannten Politiker Hugo Preuss und Konrad Heide mit den Ursachen befaßt, die für das tiefe Verhältnis verantwortlich zu machen sind, welches augenblicklich zwischen dem geistigen Deutschland und der Republik besteht.

Offenbar will die neue Gründung eine Art Sammelplatz derjenigen Kreise des geistigen Deutschland darstellen, die bisher in den alten Parteien sich nicht wohl fühlten und eine Politik vermissen, die ihrem Wesen gemäß wäre.

hören, fühlt sich vor allem aus einem Grunde unzeitgemäß, und dem öffentlichen Leben, wie es jetzt gemordet ist, entfremdet. Diese Ursache reicht aber weiter zurück als bis zur Revolution.

Bermischtes.

* Gifte als uralte Heilmittel. Wie schon die Äskulap-Schlange, das Wahrzeichen des ärztlichen Berufs, andeutet, bestehen zwischen der Heilkunde und den giftigen Tieren uralte Beziehungen.

gengiftigen verwandte Bestandteil des Sekrets die Hauptrolle spielt. Das Adrenalin, eines unserer modernsten Arzneimittel, hat in Wirklichkeit eine lange Geschichte.

* Farbige Strahlen. Nicht, um der Natur ins Handwerk zu pfuschen — es gilt dem praktischen Problem einer technischen Idee zur Schaffung zeitgemäher Strahlen für den Schnellverkehr.

11 Webergasse Herrmann & Dreyfuß Webergasse 11
Im Inventur-Verkauf:
Besonders preiswertes Angebot Seiden-Trikot-Kleider in allen Farben u. Größen 29.750 Bill

Bekanntmachung.
Zur Klarstellung teilen wir mit, daß das wertbeständige
Dollar-Notgeld
seine Umlauffähigkeit über den 31. Januar 1924 hinaus behält.

Günstige Brennstoff-Eindeckung!
Zirka 2000 Zentner
Extra-Zechen-Koks
wegen Platzräumung
unter Tagespreis ab hier zu verk.

Inventur - Ausverkauf
Montag, den 21.,
Dienstag, den 22.,
Mittwoch, den 23.
Berthold Köhr
7 Langgasse 7.
Damenhüte und Putzartikel.

Nie wieder
können Sie zu den kolossal billigen Preisen kaufen.
Nur Qualitätsware
Damen-Wäsche
Herren-Wäsche
Z. phlr. und Perkale
Sportflanelle
Hemd. tuche
Weißer l. über
Karler er Biber

Deutscher Rentnerbund.
Die Warenverteilungsstelle Rheinstraße 72 ist jetzt wieder von 9-12 und 4-6 Uhr geöffnet.

Camembert Vollfett 40%
Algäuer Kräutertäse
Stets äußerste Tagespreise. Prima Ware, bietet zur laufenden Lieferung nur an Vieberverkäufer an

Herren-Cohlen 3.800 Bill.
Damen-Cohlen 2.800 Bill.
Thiel, Bleichstraße 31, 2.

Wanderer-Auto
5/15 PS. - Modell 1923
3st. zig, wie neu, mit abnehmbarem Limousineaufbau, Boschlicht und Starter-Anlage, fischer Bereifung.

Elektromotoren
für alle Zwecke
Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft
Wiesbaden.

Die Frau
von Dr. med. Paul. Mit
65 Abbild. Anb. der mbl.
Körper. Periode. Ehe u.
Geschlechtstrüb. Schwanger-
schaft. Geburt. Wochenb.

Kahlbaum-Liköre
in größter Auswahl
Albrecht-Dürer-Drogerie
Emser Straße 64.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Haufmännliches Personal

Jüng. Dame

für Kontorarbeiten und Kasse... Detailschicht gesucht.

Verkäuferin

für Buk. u. Modeartikel gesucht. Sprachl. erw.

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung sofort gesucht. Vorstell. Annoncen-Expedition

Lehrmädchen

aus ordentlicher Familie sucht Schuhhaus Neustadt

Ordentl. Lehrmädchen

per bald gesucht. Leopold Cohn, Damen-Konfektion.

Gewerbliches Personal

Jüngeres Mädchen zum Saubermachen der Praxisräume u. Empfang

Modes!

Tücht. Mitarbeiterin per sofort oder später in angenehme Jahresstell. gesucht.

Zuarbeiterin

suchen per sofort. Kunze u. Bielencker, Hülfsabrik.

Lehrmädchen

für feine Weißwarenabfertigung gesucht. Blücherstraße 6.

Kinderärztin

zu 2 1/2 u. 3 1/2 Jahren Kindern gesucht. Medizin. erbet.

Kinderfräulein

auf Gut b. Bad Nauheim gesucht. Voraussetz. von 7-8 Uhr. Dr. Hoffmann.

Unabhäng. Frau

oder Mädchen u. Führerin eines Geschäftshaushalts

Gebildete Frau

(Fräulein) zu eins. Dame als Stütze in Haush. u. Febr. ges.

Alleinmädchen

mit guten Zeugnissen für kleinen Haushalt (zwei Personen) gegen hohen Lohn für sofort oder zum 1. Februar gesucht.

Einfache Stütze

die alle Hausarbeiten mittl. in herrschaftlichen 3-Personen-Haushalt

Besseres Mädchen

in kl. auten Haushalt gesucht. Dambachstr. 47.

Alleinmädchen

mit guten Zeugnissen für kleinen Haushalt gesucht.

Alleinmädchen

mit guten Zeugnissen für kleinen Haushalt gesucht.

Hausmädchen

in kl. Haushalt (3 Pers.) bei guter Verpflegung

Alleinmädchen

das gut kochen, waschen u. bügeln kann

Mädchen

für kleinen Haushalt bei Ausl. evtl. auch i. Stb. ges.

Alleinmädchen

welches kochen kann und alle Hausarbeiten verit.

Alleinmädchen

mit nur guten Zeugnissen für kleinen Haushalts-

Alleinmädchen

ehrlich, kinderlieb in kl. Haush. aut. Verpflegung

Alleinmädchen

für kleinen herrschaftl. Haushalt per so. gesucht.

Alleinmädchen

für kleinen herrschaftl. Haushalt per so. gesucht.

Alleinmädchen

für sofort oder 1. Febr. perfekt in Küche u. Haus.

Gesucht

zum 1. Februar od. soät. lauderes superl. Allein-

Erfahr. Fräulein

für kleinen Haushalt mit 1 Kind für sofort gesucht.

Hausmädchen

bei guter Verpfleg. für sofort gesucht.

Sofort gesucht ein

ordentl. Mädchen für Zimmer- u. Küche-

Tücht. Mädchen

für kleinen Haushalt bei guter Verpfleg. so. ges.

Älteres Mädchen

für Küche u. Hausarbeit für Küche u. Hausarbeit

Mushilfe

fließend u. zuverlässig für Küche und Haus.

Frau od. Mädchen

für einige Korsettstunden, evtl. über Mittag, gesucht.

Zuarbeiterin

in kl. Haushalt gesucht. Friedrichstraße 18, 3 r.

Alleinmädchen

welches kochen kann und alle Hausarbeiten verit.

Alleinmädchen

mit nur guten Zeugnissen für kleinen Haushalts-

Alleinmädchen

ehrlich, kinderlieb in kl. Haush. aut. Verpflegung

Alleinmädchen

für kleinen herrschaftl. Haushalt per so. gesucht.

Alleinmädchen

für kleinen herrschaftl. Haushalt per so. gesucht.

Alleinmädchen

für kleinen herrschaftl. Haushalt per so. gesucht.

Gesucht

zum 1. Februar od. soät. lauderes superl. Allein-

Lehrjunge

von braven Eltern, mit guter Handschrift, von hiesiger höheren Kohlen-

Lehrling

per bald oder Ostern sucht Frau D. Gerlich.

Lehrling

mit guter Schulbildung per 1. April gesucht.

la Geiger

gesucht für erstes Haus hier am Blase.

Auto-Reparateur

durchaus selbständiger Arbeiter, so. ges.

Chauffeur

für Verordnungsman ge- sucht, ausweich. Vagarrab.

Lehrling

zur Erkennung der Zahntechnik gesucht.

Stellen-Gesuche

Ein strebj. Fräulein mit aut. Emol. sucht An-

Flotte Kassiererin

welche längere Zeit in arößerem Ladengeschäft

Tüchtige Verkäuferin

der Konfektionsbranche sucht Stellung per so. oder

Gebildete junge Dame

newand. kl. Kustreten, vertraut mit Musikum.

Heimarbeit!

Fräul. mit eis. Schreib- maschine sucht Beschäftig.

Hausdame

Frana. so. perfekt in kl. Küche, 1. Febr. 1. so.

Chauffeur

sucht Stellung per sofort oder später. Gute Zeugn.

Buch!

1. Arbeiterin (eventuell Direktorin)

Geb. unabhängige Dame sucht Wirkungskreis, zur Gefellid. Blige, für Haushalt, Geschäft, ent.

Geb. Fräulein perfekt in Haushalt, sucht Stell. zur Führung des Haush.

21 J. sucht Stellung als Stütze, wo Hilfe vorband.

Sucht für meinen Sohn, Sekund. der Oberrealsch.

Sucht für meinen Sohn, m. die 9. Klasse einer Mittelschule

Sucht für meine Tochter, m. die 9. Klasse einer Mittelschule

Sucht für meine Tochter, m. die 9. Klasse einer Mittelschule

Sucht für meine Tochter, m. die 9. Klasse einer Mittelschule

Sucht für meine Tochter, m. die 9. Klasse einer Mittelschule

Sucht für meine Tochter, m. die 9. Klasse einer Mittelschule

Sucht für meine Tochter, m. die 9. Klasse einer Mittelschule

Sucht für meine Tochter, m. die 9. Klasse einer Mittelschule

Sucht für meine Tochter, m. die 9. Klasse einer Mittelschule

Sucht für meine Tochter, m. die 9. Klasse einer Mittelschule

Sucht für meine Tochter, m. die 9. Klasse einer Mittelschule

Sucht für meine Tochter, m. die 9. Klasse einer Mittelschule

Sucht für meine Tochter, m. die 9. Klasse einer Mittelschule

Sucht für meine Tochter, m. die 9. Klasse einer Mittelschule

Sucht für meine Tochter, m. die 9. Klasse einer Mittelschule

Sucht für meine Tochter, m. die 9. Klasse einer Mittelschule

Sucht für meine Tochter, m. die 9. Klasse einer Mittelschule

Sucht für meine Tochter, m. die 9. Klasse einer Mittelschule

Sucht für meine Tochter, m. die 9. Klasse einer Mittelschule

Sucht für meine Tochter, m. die 9. Klasse einer Mittelschule

Sucht für meine Tochter, m. die 9. Klasse einer Mittelschule

Sucht für meine Tochter, m. die 9. Klasse einer Mittelschule

Sucht für meine Tochter, m. die 9. Klasse einer Mittelschule

Sucht für meine Tochter, m. die 9. Klasse einer Mittelschule

Sucht für meine Tochter, m. die 9. Klasse einer Mittelschule

M M Wir suchen eine zuverlässige Stenotypistin die durchaus perfekt in der Aufnahme von Steno-

grammen und flotte Maschinenschreiberin ist. Nur wirklich tüchtige Bewerberinnen werden berücksichtigt.

Schriftliche Angebote mit Zeugnisausschnitten und Gehaltsansprüchen erbeten an

Mathews Müller Kommandit Gesellschaft auf Aktien

Zuverlässige Verkäuferin gewandt im Verkehr mit der Kundschaft,

U. Eberhardt jun., Faulbrunnenstr. 6.

Striderinnen für sofort gesucht (Dauerstellung).

Rheinische Wollwaren-Fabrik G. m. b. H., Mainz

Buch. Verkäuferin mit guten Umgangsformen

Hedwig Schmitt Gr. Burgstraße 3.

Dame ehem. Modedirektrice, mit vornehm. Geschmack

Verkäuferinnen für unsere Abteilungen

Kurzwaren und Damenwäsche durchaus branchekundig

Gedwister Mayer, Landau Pfalz.

Für Zigarren- u. Zigaretten-Fabriken. Tüchtige Geschäftsfrau

Roblengroßhandlung am Blase sucht für sofort oder möglichst baldigen

Eintritt bestempfohlenen jüngeren arbeitsfreudigen

Kontoristen mögl. aus der Branche, in angenehme Dauerstellung.

Herrn oder Dame für Verland und Lager; ferner eine

1. Korrespondentin mit Sprachkenntnissen

Schreibfedernfabrik Nero-Werte.

Zum baldigen Eintritt suchen wir

Herrn oder Dame für Verland und Lager; ferner eine

1. Korrespondentin mit Sprachkenntnissen

Schreibfedernfabrik Nero-Werte.

Zum baldigen Eintritt suchen wir

Herrn oder Dame für Verland und Lager; ferner eine

1. Korrespondentin mit Sprachkenntnissen

Schreibfedernfabrik Nero-Werte.

Kristall-Palast

Direktion: **Fr. Schaefer & G. May.**

Heute Samstag, den 19. Januar 1924, abends 8 Uhr:

Eröffnungs-Feier

des **Tanz-Palais** (oberer Saal)
und der **Weinklause** (unterer Saal).
Jimmys Jazz-Band.

Tischbestellungen unter Telephon **829** erbefen.



Sonntag, den 20. Januar, 8 Uhr,
im kleinen Saale:

Heiterer Abend

Alois Großmann vom Neuen Theater
Frankfurt a. M.
Am Flügel: Kapellm. **Max Schneider**, Wiesbaden.
Eintrittspreise: 1, 1 1/2, 2 1/2, 3 Bll. Mk.
Garderobegebühr: 0,10 Bll. Mk.

Dienstag, den 22. Januar, 8 Uhr,
im kleinen Saale:

Lichtbilder-Vortrag Dr. A. Koeppen

(Berlin):
„Ein Tag im alten Nürnberg zu Dürers Zeit
um 1500“.
Eintrittspreise: 1, 1 1/2, 2 1/2, 3 Bll. Mk.
Garderobegebühr: 0,10 Bll. Mk.

Mittwoch, den 23. Januar, 8 Uhr,
im kleinen Saale:

Opern-Arien-Abend

KARL PUSCH
Tenor. F337a
Am Flügel: A. von Pauer-Budahegy.
Eintrittspreise: 1, 2, 3, 4 Bll. Mk.
Garderobegebühr: 0,10 Bll. Mk.

Voranzeige!
Samstag, den 26. Jan., ab 8 Uhr,
in sämtlichen Räumen:

Großer Ball

2 Ballorchester und Jazz-Band.

Café Odeon

Marktstraße 26, I.

Heute und morgen großes Gastspiel

Hans Tilljan mit **Alfred der kleine Prehdachs**
die Stimmungskanone;
Leder:

Willy Klein als **Humorist**

und seine Partnerin

Emmy als **Vortragskünstlerin.**

Wilhelma-Kasino

Wilhelmstraße, Ecke Sonnenberger Straße
Tel. 4397.

Samstag, 19., Sonntag, 20., abends 8 1/2 Uhr

Vornehme

Abend-Unterhaltung.

2 Kapellen — Tanz-Einlagen.
Misch-Getränke — ff. Weine.

Saalbau „Rose“, Bierstadt.

Morgen sowie jeden Sonntag:

Große Tanzmusik.

Der größte Film der
Gegenwart
ist unstrittig

„Mit Stanley im dunkelsten Afrika“!

Sensations-Abenteuerfilm aus der Zeit des
Sklavenhandels.

Sie sollten sich unbedingt diesen Kulturfilm
ansehen, denn er ist wissenschaftlich sowohl,
wie sensationell ein Dokument.

Haben Sie den Film gesehen???

Er gelangt ab heute
täglich um 4, 6 und 8 Uhr in den

Urania-

Lichtspielen,
Bleichstraße 30, zur Vorführung.

„Schwalbacher Hof“

Emser Str. 44.
Heute, ab 8 Uhr:

BALL.

Morgen Sonntag, ab 3 Uhr:

1 großes humoristisches
Konzert mit Tanz

Große verstärkte Kapelle.

Kinephon-Theater

Taunusstraße 1, am Kochbrunnen.

Ab Freitag, den 18. Januar:

Von der Großstadt verschlungen.
Sittendrama in 5 Akten.

Fatty als Koch, Grotteske in 2 Akten.

Lothe, süße Maus.
Orig.-Amerik. Grotteske in 2 Akten.

Anfang 4 Uhr. Sonntags 3 Uhr.

U.T.

Rheinstr. 47. Telephon 4415

Uraufführung

der Aufsehen erreg. Filme der Union-Eclair, Paris.

Der Erfolg ist da!

Sherlok Holmes

der berühmte amerikanische Detektiv
4 unglaubliche spannende Akte.

Pat und Patachon

die berühmtesten „ALLER“ in:
Langfinger nebst Sozjus Kurkeln
4 überaus drollige Akte:

Außerdem: „Eclair“ Journal
das Neueste der Woche.

Wer dieses Programm sieht, erlebt 2 köstliche Stunden.
Erstklassige Künstlerkapelle.

Zur gef. Beachtung! Wir haben unsere
Eintrittspreise bedeutend ermäßigt, um es
jedem zu ermöglichen, unser Theater zu be-
suchen und sich von den erstklassigen Dar-
bietungen zu überzeugen.

Walhalla

Der Decca-Bioscop-Film der Ufa:

„Der Geldteufel“

Ein zeitgemäßes Lebensbild in 6 Akten.

In der Hauptrolle:

Otto Gebühr.

Den Anfang machen:

FIX und FAX

die Universalgenies.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. Telephon 6187.

Bis einschließlich Montag verlängert!

Der spannende Fox-Film:

Mutter

Das Drama einer Mutterliebe in 8 Akten
mit **Mary Carr.**

Anfang Sonntags 3, wochentags 4 Uhr.

Voranzeige!

Ab Dienstag, 22. Januar, 4tägiges Gastspiel der

Berliner Filmopern-Gesellschaft

Es kommt der Tag.

Dramatischer Gesangsfilm in 6 Akten
von **Carl Otto Krause.**

Bestens bekannt durch seine früheren Gesangs-
filme „Der Spielmann“ und „Zigeunerblut“.

Heute Samstag abend 8 Uhr

Letzte Vorführungen

des

Hypnose-Films

mit ärztl. Vortrag. K125

Karten bei Wolff, Friedrichstr. 39, I, u. 1 Stunde
vor Beginn im Museum.

Staats-Theater

Großes Haus.
Sonntag, 19. Januar.

Zanahäuser

und der Längerrieg auf
Warburg.

Gestaltung in 3 Aufzügen von
Richard Wagner.

Leitung: **Heinrich Schreiber** & **Schon**
R. von Zuercher. Heinz, Ulrich
Ellabeth. Edith Warrier
Genua. Martha Sommer
Ein Dirte. Th. Müller-Weidel
u. a.

Wuffl. Leitung: **Karl Roth**.
Anfang 6. Ende gegen 10 Uhr.

Kleines Haus.

Sonntag, 19. Januar.

Bei aufgehobener Stammkarte:

Tad Strobil.

Satirischer Schwank in 3 Akten
von **Karl Strödel.**

von **Geistlichen** G. Hobius
Edm. Philipp. Carl Schomb
Ro. seine Frau Boris Voh
Engelborn Guido Lehmann
Winnis Dietl. Beng
Gulpa. Auri. Selind
Dr. Engel, Kater. P. Breitkopf
Dr. Schmiegner. Fr. Gräber
von **Kalkstein**. Paul Wagner
Wodschlager. Hans Bernhöf
Gelenz, seine Frau. H. Landien
Jugo Dulzite. Was. Erdmann
Widm. August S. mabe
Lore. G. E. Zimmmer
Ein Dienstmänn. H. Jolin
Nach dem 2. Akt 12 Min. Pause.

Anfang 7. Ende etwa 9.30 Uhr.

Montag, 21. Januar.

14. Vorstellung Stammtische I.

Und Pippa tanzt.

Ein Glasbiermädchen in vier
Akten von **Georg Hauptmann.**

Tagelager, Karl. Glasedichter
Guido Lehmann
Pippa, J. Koldt. Gertr. Senjmer
Der Glasbierdirektor

Auri Selind
Der alte Huhn. Dr. A. Gerhards
Michel Hellriegel. R. J. Baum
Wann. Sultao Schomb
Wende. Friedrich Gräber
Die Reiterin. M. Doppelbauer
Schäbler. Paul Wagner
Winton. Heinrich Wodschlager
Dr. A. Waldbauer. H. Landien
Pavel, Waldbauer. H. Schomb
Dritter Waldbauer. H. Landien
Jonathan. Hans Bernhöf
Des Mädchen Spiel im Wald.
Gebirge zur Zeit des Hochwinters.
Nach dem 2. Akt 12 Min. Pause.
Anfang 7. Ende nach 9.30 Uhr.

Kurhaus-Konzerte

Sonntag, 20. Januar

Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kurorchestr.

Nachmittags 4 Uhr.

Leitg.: Generalmusikdirektor
Carl Schürmann.

1. Osters - Ouvertüre von **N. Rimsky-Korsakow.**

2. Peer Gynt - Suite Nr. 2 von
Edvard Grieg.

3. Der Brautraub (Agrippa
Klagen) II. Arabischer Tanz.
III. Stürmischer Abend an
der Küste. IV. Solvège
Lied.

4. Valse triste von **J. Sibelius.**

5. „Orpheus“, symphonische
Dichtung von **Franz Liszt.**

Abends 8 Uhr

Leitung: Musikdirektor
Herrn Jrmner.

Opera - Abend.

1. Ouvertüre zu „Der Wild-
schütz“ von **A. Lortzing.**

2. Bacchanale aus „Sommer und
Della“ von **Saint-Saëns.**

3. Fantasie aus „Der Masken-
ball“ von **G. Verdi.**

4. Ballett aus „Die Cami-
sarden“ von **A. Lagara.**
Violin-Solo
Konzertmstr. **R. Bergmann.**
Cello-Solo
Kammermusiker **Schiffbach.**

5. Walzer aus „Euge, Onegin“
von **F. Tschaikowsky.**

6. Ouvertüre zu „Tanhäuser“
von **R. Wagner.**

7. Einzug der Gäste auf der
Wartburg aus „Tanhäuser“
von **R. Wagner.**

Abends 8 Uhr im klein. Saal:

Heiterer Abend

Alois Großmann vom Neuen
Theater Frankfurt a. M.

Heiterer Vortrag - Verein-
und Varieté-Parodie.

Am Flügel:
Konzertmstr. **Max Schneider.**

Montag, 21. Januar.

Abonnements-Konzerte.

Städt. Kurorchestr.

Nachmittags 4 Uhr.

Leitung: Konzertmeister
Otto Nissen.

1. Krönungs-Marsch aus der
Oper „Die Folkunger“ von
K. Kreischmar.

2. Ouvertüre zu Oper „Fidra“
von **J. Massenet.**

3. Menuett von **Spambell.**

4. Fantasie aus der Oper
„Carmen“ von **G. Bizet.**

5. Barocksuite aus der Oper
„Hoffmanns Erzählungen“
von **J. Offenbach.**

6. An Dich, Vater von **E.
Waldteufel.**

7. Potpourri aus der Operette
„Der Bitterstudent“ von
C. Millöcker.

Abends 8 Uhr
Leitung: Musikdirektor
H. Jrmner.

1. Ouvertüre zu „L'Espreve
villegiade“ von **E. Grötry.**

2. Ballett-Suite Nr. 9. Name-
notte.
a) Menuett aus „Fidra“.
b) Menuett a) Tambourin
aus „La fête d'Hebas“.

3. Auf Flügeln des Gesanges,
Lied von **F. Men.issouan.**

4. Valse malino-ique und
Allegro di bravura aus der
Op. 49-Suite von **E. German.**

5. Vorspiel zu „Nerlin“ von **C.
Goldmark.**

6. Introduction und Walzer
aus „Ein Karnevalsfest“ von
E. Harman.

7. Fantasie aus „Robert der
Teufel“ von **G. Meyerbeer.**

Goldbilanzen

Goldhypothecken

Bernhard Becht

Finanz- und Steuersachverständiger

Mißlere Bleiche 38 - Mainz - Fernsprecher 3295

Als Steuerbevollmächtigter in den Bezirken der Landesfinanzämter Darmstadt und Cassel zugelassen.

F 186

Steuersachen

Finanzierungen



Rasch
asieren
asi rklngen
asierapparate
asiermesser

neu od. geschliffen
von 1817

A. Eberhardt jun.
Faulbrunnstr. 6.

Mobiliar-Versteigerung

Montag, den 21. Januar 1924

vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich aufolge Auftrags in meinem Versteigerungsbüro

22 Neugasse 22

folgende Gegenstände:

1. und 2. Kl. Kleiderschränke, Waschkommoden m. Marmor, Kommoden, Rohrstühle, Bilder, Nachtschränke, 2. Sten- runde und röhliche Konsol- tische, Divan, Sofas, Betten mit Matrasen, sehr gute Federbetten, 2 Küchen-Einrichtungen, 3 weiße Wandchränke, 3 weiße Metallbetten, 1 Damen-Fahrrad mit Bereifung, 1 Desimal- wagen mit Gewichten, 1 Grubeherd, 1 Ofen, Koffer, Körbe, Herren-, Damen- und Kinder- kleider, Mäntel, Schuhe, Porzellan, Küchenutensilien, 1 Nähmaschine (Frank), 1 Nähmaschine (Wiel), 1 sehr guter Teppich, 1 Schrank- Symphonion mit 40 Platten und vieles hier nicht Benannte

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung, Besichtigung vor der Auktion.

Friedrich Krämer

Auktionator und Taxator.

Geschäftslokal: Neugasse 22. Telefon 3870.

Mobiliar-Versteigerung

Wegen Wegzugs versteigere ich

Dienstag, 22. Jan. 1924

vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, in der Wohnung

Kaiser-Friedrich-Ring 47, 1. Et.

nachverzeichnete, guterhalt. Mobiliargegenstände, als:

1 Eich.-Eßzimmer-Einrichtung, bestehend aus: Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 9 Stühlen;

1 mod. dunkel-eich. Standuhr,

1 Stür. Eichen-Spiegel-Schrank,

Ruß- u. Mahag.-Betten, 1. u. 2. Kl. Kleiderschränke, Waschkommoden und Nachttische mit Marmor, Weilerstisch mit Trumeau, diverse andere Spiegel, Eich.-Küchengeräte, Kommoden, Konsolen, Mahag.- u. Spielisch, Plumentisch, Triump- und andere Stühle, Kleiderhänder, Votivkerzen, Sofa, 2 Sessel mit Wolleibezug, Chaiselongue, Vorlagen, Plinthe, Läufer, Bilder, Nipp- und Aufstellgegenstände, fotogr. Apparat, versid. Teleservice, elektr. Lüfter und Lampen, Badewanne mit Ofen, sehr guter Zimmerofen, fast neue Tisch-Wäschemangel, Küchenmöbel, Fleischhaken, Küchengeräte, Heiz-Apparat, fast neuer Kinderwagen, Kinder-Klavowagen, Kinderstühle und viele zu einem Haushalt gehörige Gegenstände.

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Versteigerungstage vor Beginn.

Georg Jäger

Taxator, Reichsnot. u. öffentl. angetesteter Auktionator, Wehrhahnstr. 22. Geschäftsbüro 1897. Tel. 944.

2 Klub-Garnituren

konkurrenzlos billig.

Stiftstr. 12, H. Schäfer & Söhne, Fernspr. 2731

Wanderer-Motorrad

1 Zyl., 2 1/2 PS,

2 Zyl., 4 1/2 PS, mit Anfahrwagen

in bestem Zustand, zu verkaufen.

Näh. im Tagbl.-Verlag.

Hy

Schlittenfahrten
Sicherheit und Beerdigung.
Fahrt zu den Frühbergen.
Transporte in u. aus der
Stadt belornt. Stähler,
Kellerstr. 14. Tel. 1515.

Wander-Deformaten
(Vaschreiber)
sucht noch einige Kunden.
Off. u. J. 730 Taabl. B.

Neu hereingekommen:

Große Posten

Baumwollwaren

außerordentlich
preiswert!

- | | | | | |
|----------|-----------------------|--|----------------------|-------|
| 3 Posten | Roh-Nessel | 80 cm breit, schwere u. mittlere Qualität, Meter | 350, 750, 580 | Md. |
| 2 Posten | Flanelle | für Hemden und Blusen, Streifenmuster, gute Qualität Meter | 950, 850 | Md. |
| 2 Posten | Flanelle | für Blusen, Sporthemden und Pyjamas, Meter | 1.300, 1.100 | Bill. |
| 1 Posten | Hemdenbiber | gute Köperware, Meter | 1.150 | Bill. |
| 2 Posten | Bettkattun | gute waschechte Qualitäten, Meter | 850, 750 | Md. |
| 1 Posten | Bettuchbiber | 150 cm breit, ungebleicht, Meter | 1.800 | Bill. |
| 2 Posten | Hemdenzephir | auch für Blusen geeignet, helle u. dunkle Muster, Meter | 950, 850 | Md. |
| 1 Posten | Elsäss. Zephir | erstklassiges Fabrikat, Meter | 1.350 | Bill. |

Das günstigste Angebot auf



MOTOREN KRAFTANLAGEN
erhalten Sie von
Nagel u. Becker
Römerberg 12, Tel. 5342

Joseph Wolf

Kirchgasse 62 gegenüber dem Mauritiusplatz

K 176

Die unmögliche Wiederherstellung der Bismarckischen Reichsverfassung.

Von Dr. Otto Beder (Berlin).

In der bayerischen Denkschrift an die Reichsregierung...

Man könnte es als einen Vorzug der Bismarckischen Verfassung zu preisen...

Aber das Wesen der Geschichte ist nicht das Beharren, sondern der Kampf...

Entscheidungen auf dieselben mit voller Klarheit voraussetzt...

Bersteigerung.

Dienstag, den 20. Januar 1924, von 9.30 Uhr ab...

Zur Bersteigerung kommen u. a.: Koschpolsterbezüge (Kunst), Leibmatratzenbissen...

Bekanntmachung 1 Stunde vor der Bersteigerung...

Große Bersteigerung von Herrschaftsmobiliar.

Wegen Auflösung eines herrschaftl. Haushaltes...

am Dienstag, den 22. Januar, und an den folgenden Tagen...

3 Marktplatz 3

nachverzeichnete, sehr gut erhaltene Mobiliar- und Haushaltungsgegenstände, als:

- 1 Ruhb. Satin-Schlafzimmer, bestehend aus: 2 kompl. Betten mit Rohbaumatratzen...

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Bekanntmachung: Montag, den 20. Januar...

Rosenau & Wintermeyer

Beidseitiger Taxator, Beidseitig öffentlich angelegter Auktionator...

Telephon 6584. — 3 Marktplatz 3. — Telephon 6584.

Sauer's Tanzschule. Adelheidstraße 33. Fernspr. 6010. Am 24. Januar Beginn eines neuen Tanzkurses...

Zu verkaufen!

- 1 12/30 PS. Benz mit abnehmbarem Aufsatz, verdecktem Fahrersitz, Innensteuerung...

Wiesbadener Automobilhaus

Lummel, Roth & Co. Gartenfeldstraße 25 — Telephon 3065 und 5228.

Eilt! Nur noch einige Tage. Eilt!

Emaill-Massen-Verkauf Hirschgraben 6

Schwere massive Ware. Eilt! Enorm billige Preise. Eilt!

Nähkurse! Zuschneidekurse!

Gebe Damen Gelegenheit, sich ihre Garderobe unter fachmännischer Leitung selbst anzufertigen.

Pr-Zuschneide-Lehranstalt A. Laurent-Flinert, Herrngartenstraße 3.

Zahnpraxis

L. Ludwigsen

Sprechst. v. 2-6 Uhr.

On parole française.

English spoken. Man taler dansk.

Oakland - Cadillac Suère und Rolland et Pilain Personenwagen

6 und 8 Zylinder, stabil und preiswert, in elegantester Ausführung, 2-, 4- und 6sitzig...

Verlangen Sie unverbindliche Vorführung.

Alleinvertretung für das südliche Rheinland und Hessen.

Wiesbadener Automobilhaus Lummel, Roth & Co.

Gartenfeldstraße 25 — Telephon 3065. Nikolasstraße 12 — Telephon 5228.

Fortsetzung der Mobiliar- und Kunstversteigerung

wegen Geschäftsaufgabe und sofortiger Räumung in dem Geschäftslokal

14 Langgasse 14, 1. Etage am Montag, den 21. Jan.

vormittags 11 Uhr anfangend.

Zum Ausgebot kommen:

- 1 Biedermeier-Bohnzimmer, 1 Musiksalon, 1 eich. Speisezimmer, mehrere Salongarnituren...

Rosenau & Wintermeyer

Beidseitiger Taxator, Beidseitig öffentlich angelegter Auktionator, Tel. 6584. — Marktplatz 3. — Tel. 6584.

Geflügel- und Kaninchen-Schau

im großen Saale des Gewerkschaftshauses, Beltrichstraße 49

Samstag, 19. Jan., nachm. 3 bis 7 Uhr. Sonntag, 20. Jan., vorm. 9 bis abends 7 Uhr.

An auswärt. Mittag- und Abendessen, pro Tag 1 Million, Nähe Final...

Gepäckbeförderung

Koffer, Körbe, Möbel

jeder Art besorgt billigst

Eilboten-Gesellschaft Bliz

Coulstraße 3. Telephon 2674 und 2675.



Wir fertigen bei billigster Berechnung in kürzester Zeit in nur bester Ausführung

Buchbinder-Arbeiten

L. Schellenberg'sche Buchdruckerei Wiesbaden Tagblattaus

Statt Karten.

Gretel Müller
Georg Heller
Ziell-Eng.

Verlobte.

Wiesbaden
Dohheimer Str. 105.

Mitroakke-Wis.
U. S. A.

Statt Karten.

Die Verlobung unserer Tochter
Wilma
mit Herrn Arthur Enk
beehren wir uns hiermit anzu-
zeigen.
Rudolf Ullrich nebst Frau
Etfriede, geb. Wiemer.

Meine Verlobung mit Fräulein
Wilma Ullrich
Tochter des Herrn Rudolf Ullrich
und seiner Frau Gemahlin,
Etfriede, geb. Wiemer, beehre ich
mich auszuzeigen.
Arthur Enk.

Wiesbaden, Philippsbergstr. 36.
Im Januar 1924.

Frankfurt a. M.

Bfäler Roggenbrot

garantiert rein Roggen,
per Laib 550 Millidern.

August Minor, Bahnhofstraße 18.

Allen Verwandten, Freunden und Be-
kannten die traurige Mitteilung, daß unser
lieber, hoffnungsvoller

Willi

im blühenden Alter von 17 Jahren sanft
entschlafen ist. Eine tödliche Krankheit hat
seinem jungen Leben schnell und uner-
wartet ein Ende gemacht.

In tiefem Schmerz
im Namen aller Angehörigen:
Wilhelm Sanhammer.

Wiesbaden, den 17. Januar 1924.

Die Beerdigung findet am Montag,
nachm. 3 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Berthold Heimerdinger

Grete Heimerdinger
geb. Goldschmidt

Vermählte.

Wiesbaden

Frankfurt a. M.

20. Januar 1924.

Ernst Machui sen.

Frieda Machui
geb. Gullich

VERMAHLTE.

Wiesbaden, den 19. Januar 1924.
Oranienstraße 1.



Den Rodler freut nach Eis u. Schnee
Stets aus „Quieta“ ein Kaffee!

== Quieta ==

Köstliche Mischungen mit Bohnenkaffee. F 104

Wer übernimmt **Cooperative** Verkaufsstelle in

Lebensmitteln und Tabakfabrikaten?

Große Verdienstmöglichkeit. Große Lagerräume er-
wünscht. Offerten mit Angabe in welcher Höhe Kauktion
in Fred. gefüllt w. kann unt. C. H. 5132 an Rudolf
Wolfe, Coblenz. F 103

Trumpf Ab-Motorrad

das solide Gebrauchs- und Sportmotorrad,
4 PS., Einzylinder, Vierstaktmotor, Hand-
kupplung, 3-Ganggetriebe.

Neuerst ankunfter Preis.
Generalvertreter:

Georg Drescher

Mainz, Aebelnstr. 29.

Vertretungen in Rheinbessen u. Hessen.
Nassau noch zu vergeben. F 14

3 Ktr. Landsbg.

2 Ktr. Baumanns-Renette

3 Ktr. bess. gem. Obst

auch separatweise gegen Höchstgebot zu verkaufen.
Gefällige Offerten an Karl Wirth, Königstein i. T.,
Limburger Straße.

Queryferum das einzige wirkliche Heilmittel
der Syphilis, welches schützt vor
Küdenmarks- und Gehirnleiden.
Näheres: Spezialarzt Dr. Leo Wolf, Wiesbaden,
Wilhelmstr. 4 (gegenüber Victoria-Hotel), d. wirt.
best. Behandlung. F 15

Ausstellung der

„Grabdenkmal u.

Friedhofs-Kunst

Wiesbaden“

Wiesbaden, Nicolassstraße 3

Frankfurt a. M.

Leipzig

Wiesbaden, Nicolassstr. 3

Del jedem Eintritt geöffnet von 9-1, 3-6 Uhr



Union-Briketts
Ruhr-Stückkohlen
Anthrazit, Nuß I u. II
Brechkoks I
Anmachholz
Brennholz

Nur 1. Qualität
Billigste Berechnung
Rasche Bedienung.

Butz & Schaefer

Büro Neugasse 14. Lager Rüdeshelmstr. 32.
Tel. 4859. Tel. 4858.

Elektromotore

in allen Stärken künstlich
ab die 1/2000 Watt zu verf.
Nagel u. Beder,
Röderberg 12,
Telephon 5342.

Serren-Auslage verb.
gewendet, aufgebügelt, sowie
Knaben-Auslage angefertigt
bei billiger Berechnung
Helmstraße 28, 3. St. 118.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 17. Januar: Witwe
Thilwinne Schäfer, geb.
Jung, 61 J. Schreiner
Anton Roth, 71 Jahre,
Schneiderin Auguste Ver-
häuser, 21 J. Ehefrau
Johannette Müller, geb.
Müller, 61 J. 18.; Ehe-
frau Katharina Kletti,
65 Jahre.

Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rat entschlief heute
plötzlich und unerwartet mein lieber treusorgender Mann,
unser guter Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Josef Schad.

Im tiefsten Schmerz:

Frau Christine Schad und Kinder.

Wiesbaden (Frankfurter Str. 10), den 18. Januar 1924.

Beerdigung Dienstag, den 22. Jan., 2 1/2 Uhr, auf dem Südfriedhof.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige
Nachricht, daß meine liebe gute Frau, unsere liebe Schwester,
Schwägerin und Tante

Frau Katharina Kletti

geb. Kletti

im Alter von 66 Jahren nach 6monatiger schwerer Krankheit sanft
entschlafen ist.

In tiefem Schmerz:

Johann Kletti
Kunz, Sandhausen.

Wiesbaden (Schwalbacher Str. 23), den 18. Januar 1924.

Die Beerdigung findet Dienstag, nachmittags 3 Uhr, von der
Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Für die mir anlässlich des Hinscheidens meines unver-
geßlichen Vaters, unseres geliebten Vaters erwiesene Teil-
nahme, die reichen Kranz- und Blumenpenden sage ich hier-
mit allen meinen innigsten Dank.

Ganz besonderen Dank den Beamten und Angestellten
der Regierung sowie Herrn Pfarrer Metz für seine trost-
reichen Worte.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Kath. Kugelfstadt, Wwe.

Wiesbaden (Dohheimer Straße 105), den 18. Jan. 1924.

Dankfagung.

Allen denen, die uns beim Kranksein unseres teuren
Entschlafenen so liebevoll und hilfreich zur Seite standen,
Herrn Pfarrer Schmitt für die trostreichen, zu Herzen gehenden
Worte, für die schönen Blumenpenden, die zahlreichen Beileids-
bezeugungen sowie für das letzte Ehrengeliebt sagen wir unseren
aufrichtigen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Luise Zerbe Wwe. u. Kinder.

Freunden und Bekannten die traurige
Nachricht, daß unsere treubehagte Mutter,
Schwester, Großmutter und Schwiegermutter

Wilhelmine Scheib, Wwe.

heute nacht 12 1/2 Uhr nach langem schwerem
Leiden sanft entschlafen ist.

Die tieftrauernden Kinder.

Sonnenberg, den 18. Januar 1924.

Die Beerdigung findet Montag, den 21. ds.
Mts., nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehaus,
Rambacher Straße 18, aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme bei dem Heimgang unseres lieben
Vaters sprechen wir hiermit allen
Freunden und Bekannten, besonders Herrn
Pfarrer Metz für die trostreichen Worte,
unseren tiefgefühlten Dank aus

Im Namen der Hinterbliebenen:

Elsbeth Wunderlich.

Allen denen, die unserem lieben Ent-
schlafenen

Hans Hof

das letzte Geleite gesehen und uns so
hilfreich zur Seite gestanden haben, sagen
wir auf diesem Wege unsern herzlichsten
Dank. Ganz besonders danken wir Herrn
Pfarrer Metz für seine trostreichen Worte
am Sarge des Verstorbenen und den
Sangesbrüdern des „Quartett-Bereins“,
Wiesbaden, für die erhabenden Grab-
gelänge und ihr zahlreiches Erscheinen,
trotz der Ungunst der Verhältnisse, sowie
keinen Herren Vorgesetzten und Kollegen
von der Preussischen Regierung, Wies-
baden, für ihr freundliches und hilfreiches
Entgegenkommen. Auch danken wir für
die prachtvollen Kranzpenden.

Namens der Hinterbliebenen:
Familie Konrad Hof.

Altengronau, Kreis Schlüchtern.

Dankfagung.

Hervl. innigen Dank allen denen, die uns
beim Heimgang unserer teuren Entschlafenen
aufrichtige Teilnahme bewiesen. Besonderen
Dank auch für die schönen Blumenpenden.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Conr. Ott.

A. Reinhold u. Frau, Elte, geb. Ott.

Wiesbaden, den 18. Januar 1924.

(Friedrichstr. 55)